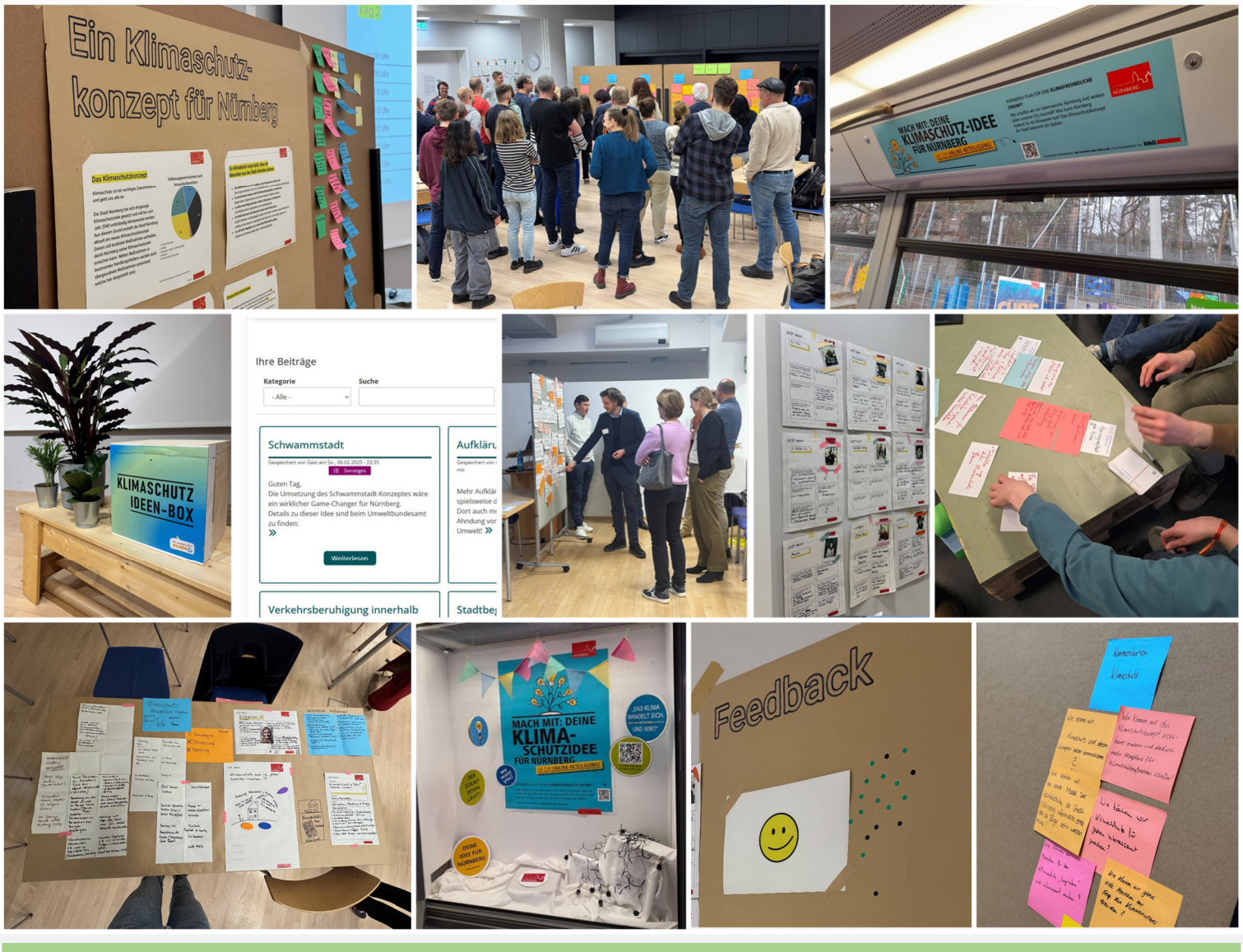
Stadt Nürnberg
Referat für Umwelt und Gesundheit

Integriertes Klimaschutzkonzept

Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg | Referat für Umwelt und Gesundheit
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 – 231 49 77
E-Mail: umweltreferat@stadt.nuernberg.de

Redaktion:
Referat für Umwelt und Gesundheit | Stab Klimaschutz
Susanne Gallenz
Tomas Hefter
Christian Winterhalter
E-Mail: klimaschutz@stadt.nuernberg.de
Homepage: www.wir-machen-das-klima.de

Titelfotos: Stadt Nürnberg; außer Foto oben rechts: Stadtreklame Nürnberg

Nürnberg, Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung 4
2. Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung 7
3. Zufallsbürgerinnen und -bürger 12
4. Jugendbeteiligung 30
5. Onlinebeteiligung 37
6. Anhang: Maßnahmenvorschläge aus Onlinebeteiligung und Postkarten 45

1. Zusammenfassung

Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (kurz: IKSK) wurde federführend durch den Stab Klimaschutz im Referat für Umwelt und Gesundheit betreut. Als externer wissenschaftlicher Dienstleister wurde außerdem das Hamburg Institut mit der Erstellung des IKSK beauftragt. Neben der technisch-wissenschaftlichen Expertise des Hamburg Instituts sollte bei der Konzepterstellung auch das Fachwissen der Stadtverwaltung sowie zentraler Stakeholder aus der Stadtgesellschaft in das IKSK mit einfließen. Da die Umsetzung des IKSK nur erfolgreich sein kann, wenn auch die Bürgerinnen und Bürger die geplanten Maßnahmen mittragen bzw. selbst aktiv an der Umsetzung mitwirken, wurde auch die breite Öffentlichkeit in die Konzepterstellung durch verschiedene Beteiligungsformate eingebunden. Zusätzlichen wurden gemeinsam mit dem Team von laut! auch Formate zur Jugendbeteiligung angeboten, um auch die Sichtweisen der jüngeren Bevölkerung mit in das IKSK einbeziehen zu können.

Der nachfolgende Bericht dokumentiert die durchgeführten Beteiligungsformate und fasst die wesentlichen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zum Integrierten Klimaschutzkonzept zusammen. Da im Zuge der Beteiligungsformate eine Vielzahl an Ideen und Projektvorschlägen gesammelt wurden, die allerdings nicht alle eins zu eins im fertigen Klimaschutzkonzept enthalten sind, enthält dieser Bericht zusätzlich einen Ideenspeicher (vgl. Kapitel 6). Der Ideenspeicher dient dazu, diese Ideen und Vorschläge zu dokumentieren, um zukünftig einzelne Ideen in konkrete Projekte umsetzen zu können.

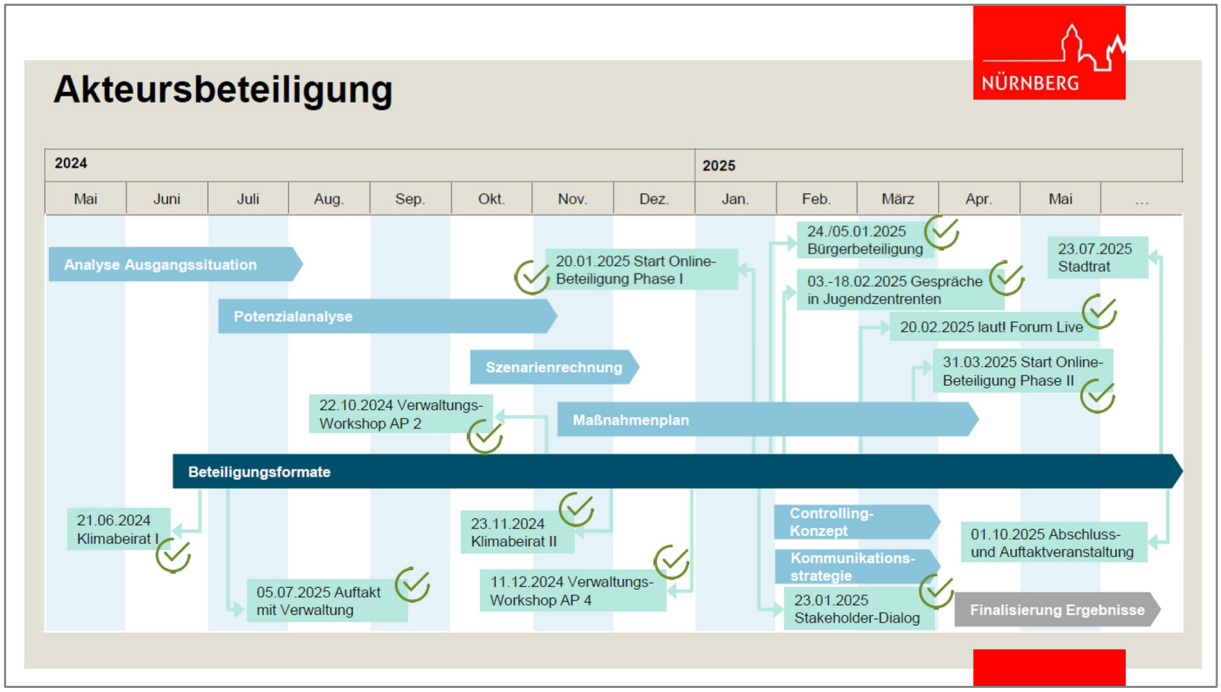


Abbildung 1: Übersicht über den zeitlichen Ablauf der Beteiligungsbausteine (nicht abschließend)
[Quelle: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz]

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Zeitraum Mai 2024 bis Mai 2025 erstellt. Die Akteurs- und Bürger*innenbeteiligung fand überwiegend im Zeitraum von Oktober 2024 bis April 2025 statt (siehe Abbildung 1). In diesem Zeitraum wurden die folgenden Beteiligungsbausteine durchgeführt:

- Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung (vgl. Kapitel 2)
- Zufallsbürgerinnen- und Bürger-Workshop (vgl. Kapitel 3)
- Jugendbeteiligung (vgl. Kapitel 4)
- Onlinebeteiligung in zwei Phasen (vgl. Kapitel 5)

Wesentliche Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess

Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung:

→ Im Strom- und Wärmebereich liegt ein Fokus auf dem Handlungsfeld der N-ERGIE.
→ Der Fernwärmeausbau wird als wichtiges Element der Wärmewende gesehen.
→ Der Ausbau der Stromnetze ist essenziell.
→ Eine stärkere Sektorkopplung unterstützt den Netzausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien.
→ Im Handlungsfeld Mobilität existieren bereits zahlreiche Zielsetzungen, Strategien und Beschlüsse. Eine zügigere Umsetzung scheitert vor allem an der nicht ausreichenden Finanzierung der Maßnahmen und an den mangelnden personellen Ressourcen (offene Stellen).
→ Es besteht die Notwendigkeit zur Schaffung von Strukturen zum Recycling von Baustoffen, Messeeinbauten.
→ Es hat sich gezeigt, wie wichtig eine gute Kooperation und der enge Austausch innerhalb der Stadtverwaltung bei der interdisziplinären Aufgabe Klimaschutz ist.

Zufallsbürger*innenworkshops

→ Die Beteiligung brachte positive Aufmerksamkeit, hilfreiche Kontakte und Botschafter*innen für das Thema Klimaschutz. Die beteiligten gaben durchweg positives Feedback zur Veranstaltung und waren dankbar für die Einbindung.
→ Die Gespräche während der Workshoptage haben deutlich gemacht, dass die städtischen Informations- und Beratungsangebote zu Energie- und Klimaschutzthemen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bisher kaum bekannt sind.
→ Nahezu in allen Arbeitsgruppen wurden Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation, Information und Aktivierung entwickelt. Die entwickelten Projektideen hierzu können für zukünftige Aktionen und Veranstaltungen des Stabs Klimaschutz als Inspiration herangezogen werden.
→ Ebenfalls deutlich wurde in den Arbeitsgruppen, dass Aktionen zum Klimaschutz idealerweise in den Alltag der unterschiedlichen Zielgruppen integriert und mit Hilfe von geeigneten Multiplikatoren (z. B. Arbeitgebern, Kitas & Schulen, Sportvereinen) durchgeführt werden sollten. Vorgeschlagen wurden hierbei auch mögliche Anreize für klimafreundliches Verhalten, z. B. in Form von Gewinnspielen oder Gutscheinen (z. B. für städtische Einrichtungen)
→ Auch der Ansatz, mit gemeinschaftlichen Aktionen auf Quartiers- und Nachbarschaftsebene, mehr Personen anzusprechen wurde vorgeschlagen und sollte zukünftig bei Klimaschutzaktionen weiterverfolgt werden.

Jugendbeteiligung:

→ Das Thema Mobilität, insbesondere Verbesserungen des Umweltverbunds, werden von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen als besonders wichtig für den Klimaschutz eingestuft (insbesondere Fuß- und Radverkehr, ÖPNV). Die jungen Leute sind hier auch besonders offen für innovative Verkehrsmittel, wie z. B. E-Roller und Leihfahrräder. Das Thema geringe Kosten für ÖPNV-Tickets ist ebenfalls für jüngere Menschen besonders wichtig.

→ Neben Mobilität wurde in den Beteiligungsformaten mit den Jugendlichen das Thema öffentlicher Raum, Stadtgrün im Sinne von Aufenthaltsqualität und Hitzeschutz besonders häufig thematisiert (Wunsch nach mehr Bäumen und Grünflächen im Stadtgebiet). Diese Hinweise sollten im geplanten Klimaanpassungskonzept berücksichtigt werden.

→ In manchen Gesprächen in den Jugendzentren wurde die soziale Dimension des Klimaschutzes angesprochen. Klimaschutz sollte demnach nicht zu teuer sein oder dazu führen, dass Menschen Ihre Verwandtschaft im Ausland nicht mehr besuchen können.

→ In den Gesprächen mit den Jugendlichen wurde deutlich, dass diese zur Informationsbeschaffung besonders häufig auf Social-Media-Angebote, wie Tik Tok oder Instagramm zurückgreifen. In diesen Medien sollte die Stadtverwaltung zukünftig mit Klimathemen präsenter werden.

Onlinebeteiligung

→ Rund 700 Maßnahmenvorschläge wurden in der ersten Phase der Onlinebeteiligung eingereicht.

→ Rund ein Drittel aller Maßnahmenvorschläge wurde in der Kategorie Mobilität genannt.

→ An zweiter Stelle findet sich die Kategorie Sonstiges mit vornehmlich Maßnahmen zur Klimaanpassung zum Inhalt.

→ Mit insgesamt 766 „Likes“ fanden aus der Stadtgesellschaft eingebrachte Maßnahmenvorschläge zum geplanten Ausbau des Frankenschnellwegs in der Online-Beteiligung am meisten Zustimmung.

→ Auch in der zweiten Phase der Onlinebeteiligung hatte das Maßnahmenpaket Mobilität mit 75 Prozent den größten Zuspruch erhalten.

→ Gemeinsam mit dem Maßnahmenpaket Bauen und Stadtentwicklung weisen diese beiden je einen Zuspruch von mehr als 50 Prozent der Teilnehmenden auf.

→ Natürlicher Klimaschutz landet im Ranking um die dringendsten Handlungsfelder mit rund 48 Prozent auf Platz drei.

2. Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung

Die Einbindung wichtiger Stakeholder aus der Stadtgesellschaft, z. B. von Vereinen und Verbänden, Wirtschaftakteuren und städtischen Beteiligungen sowie von Ämtern und Eigenbetrieben der Stadt Nürnberg wurde während des gesamten Erstellungsprozesses durch verschiedene Veranstaltungen sichergestellt. Ziel dieser Veranstaltungen war es, die fachliche Expertise dieser Akteure frühzeitig in das Integrierte Klimaschutzkonzept mit einfließen zu lassen. Ebenso wurde die fachlich interessierte Öffentlichkeit im Rahmen des Runden Tischs Energie und Klima in den Prozess aktiv mit einbezogen.
Des Weiteren wurde auch der im Jahr 2023 neu geschaffene Klimabeirat der Stadt Nürnberg in mehreren Terminen in die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts eng eingebunden und konnte zu den einzelnen Projektschritten regelmäßig fachlich Stellung beziehen. Sämtliche Mitglieder des Klimabeirats waren auch zum Stakeholderworkshop am 23.01.2025 eingeladen. Der Klimabeirat war darüber hinaus ein wichtiger Multiplikator in die Stadtgesellschaft.

Im Zuge der Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- 21.06.2024: Sitzung Klimabeirat (in Präsenz)
- 22.10.2024: 1. Verwaltungsworkshop (online)
- 29.11.2024: Sitzung Klimabeirat (in Präsenz)
- 10.12.2024: IKSK-Workshop beim Runden Tisch Energie und Klima (in Präsenz)
- 11.12.2024: 2. Verwaltungsworkshop (in Präsenz)
- 23.01.2025: Stakeholderworkshop (in Präsenz)
- 28.02.2025: Sitzung Klimabeirat (in Präsenz)
- 19.03.2025: Workshop Wohnungswirtschaft (in Präsenz, gemeinsamer Workshop mit dem Projekt kommunale Wärmeplanung)
- 25.03.2025: Workshop mit umwelt- und energiepolitischen Sprechern der Fraktionen des Stadtrats
- 24.04.2025: Sondertermin Klimabeirat (online)
- 06.05.2025 und 03.06.2025: Referentenbesprechung
- 23.05.2025: Sitzung Klimabeirat (in Präsenz)

Bei sämtlichen Terminen wurden die Hinweise und Projektideen der beteiligten Stakeholder und Verwaltungsvertreterinnen und -vertreter durch den Stab Klimaschutz und das Hamburg Institut dokumentiert.
Nachfolgende Fotodokumentation zeigt die an Stellwänden gesammelten Ergebnisse aus den Workshops mit den Mitgliedern des Runden Tischs Energie und Klima, der Stadtverwaltung sowie den Stakeholdern.

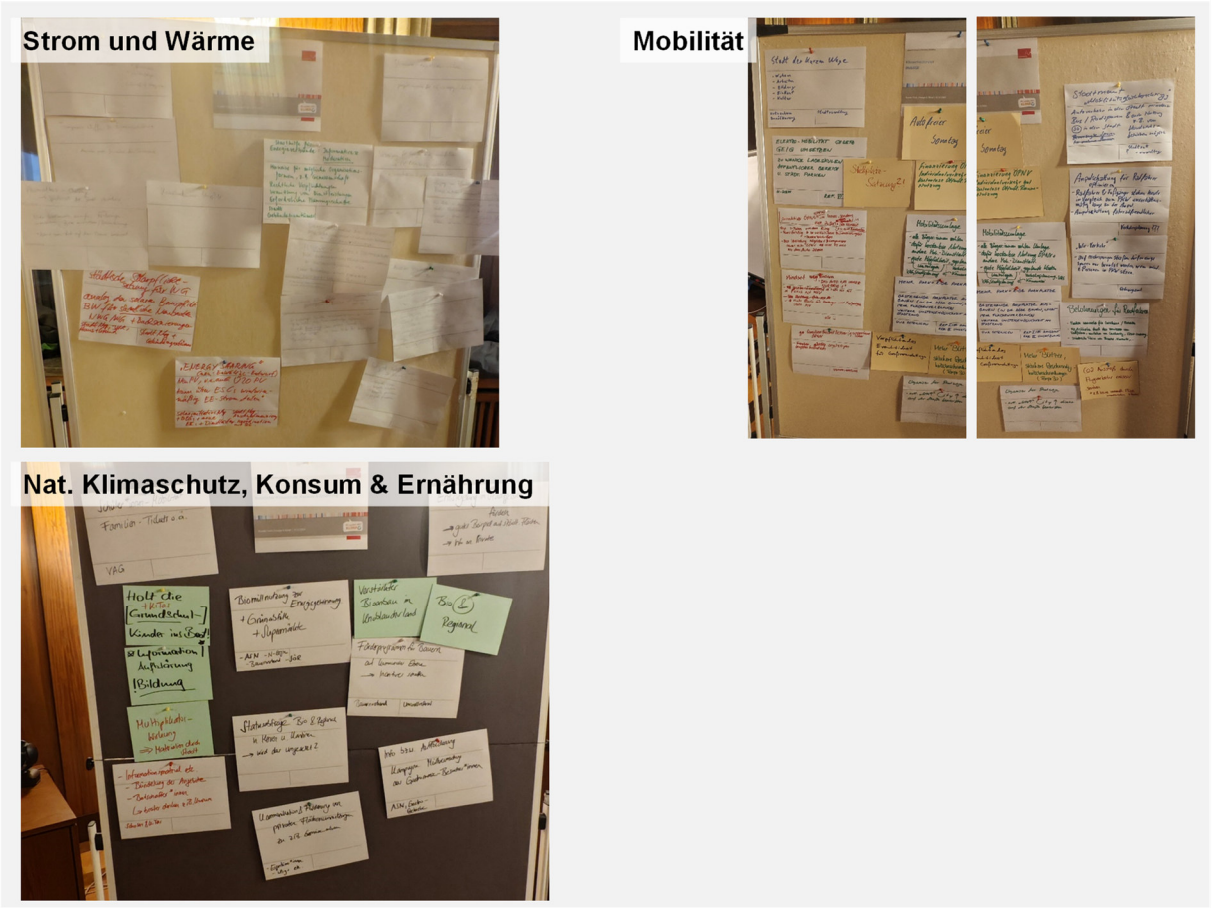


Abbildung 2: Dokumentation Stellwände Runder Tisch Energie und Klima
Fotos: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

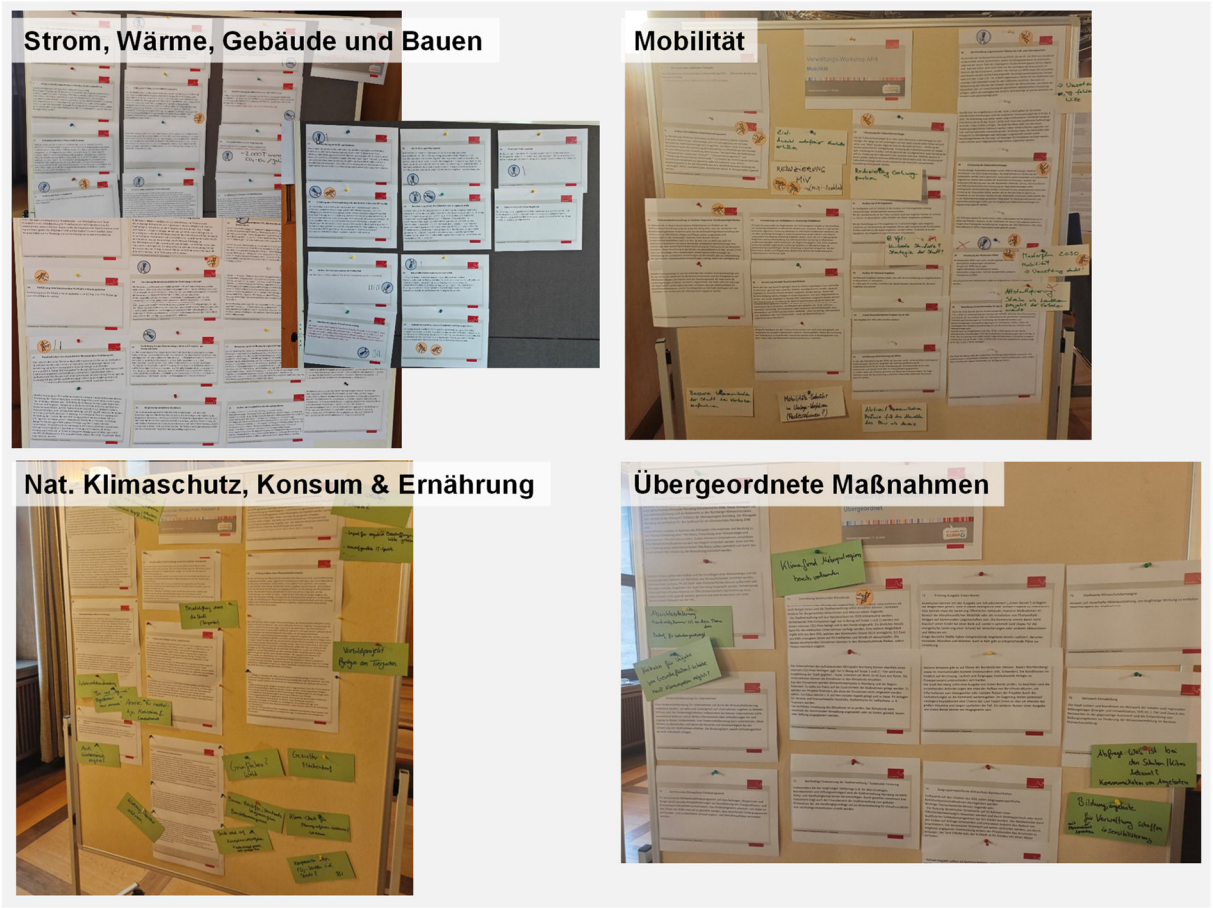


Abbildung 3: Dokumentation Stellwände 2. Verwaltungsworkshop
Fotos: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz



Abbildung 4: Impressionen aus dem Stakeholderworkshop
Fotos: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz



Abbildung 5: Dokumentation Stellwände Stakeholderworkshop
Fotos: Stab Klimaschutz

Wesentliche Ergebnisse aus der Stakeholder- und Verwaltungsbeteiligung:

- → Im Strom- und Wärmebereich liegt ein Fokus auf dem Handlungsfeld der N-ERGIE.
- → Der Fernwärmeausbau wird als wichtiges Element der Wärmewende gesehen.
- → Der Ausbau der Stromnetze ist essenziell.
- → Eine stärkere Sektorkopplung unterstützt den Netzausbau und du Nutzung erneuerbarer Energien
- → Im Handlungsfeld Mobilität existieren bereits zahlreiche Zielsetzungen, Strategien und Beschlüsse. Eine zügigere Umsetzung scheitert vor allem an der nicht ausreichenden Finanzierung der Maßnahmen und an den mangelnden personellen Ressourcen (offene Stellen).
- → Es besteht die Notwendigkeit zur Schaffung von Strukturen zum Recycling von Baustoffen, Messeeinbauten

3. Zufallsbürgerinnen und -bürger

Ein zentraler Baustein der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Klimaschutz war die Durchführung eines zweitägigen Workshops mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern. Für den Workshop sollte eine für die Nürnberger Stadtgesellschaft möglichst repräsentative Gruppe zusammengebracht werden, um gemeinsam über Klimaschutz in Nürnberg zu diskutieren. Der Stab Klimaschutz ist mit diesem Beteiligungsformat bewusst neue Wege gegangen, um Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen, die sich sonst in Beteiligungsverfahren oder bei Veranstaltungen des Stabs Klimaschutz eher nicht aktiv zu Wort melden. Dies diente unter anderem dazu, vielfältige Meinungen, Sichtweisen und Ideen aus der Stadtbevölkerung zu berücksichtigen. Wie in Abbildung 6 dargestellt ist, konnten tatsächlich zum Großteil Menschen erreicht werden, die sich bisher noch nicht in ähnlichen Workshops eingebracht haben. Außerdem wurden auch Bürgerinnen und Bürger angesprochen, denen Klimaschutz persönlich unterschiedlich wichtig sind. Ein gewisses Grundinteresse am Thema war jedoch bei fast allen befragten Teilnehmenden festzustellen. Da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freiwillig für die Klimaschutz-Workshops gemeldet haben ist dies auch wenig verwunderlich.
Der Workshop fand an zwei aufeinanderfolgenden Tagen am Freitag, den 24.01.2025 von 16:00 bis 19:00 Uhr und am Samstag, den 25.01.2025 von 10:00 bis 14:30 Uhr in Räumen des Haus Eckstein statt. Erfreulicherweise haben alle am Freitag anwesenden Teilnehmenden auch am Samstag wieder teilgenommen. Für die Konzipierung, Durchführungsbegleitung und Moderation der beiden Workshoptage wurde mit dem Urban Lab ein in Beteiligungsverfahren erfahrener Dienstleister beauftragt.

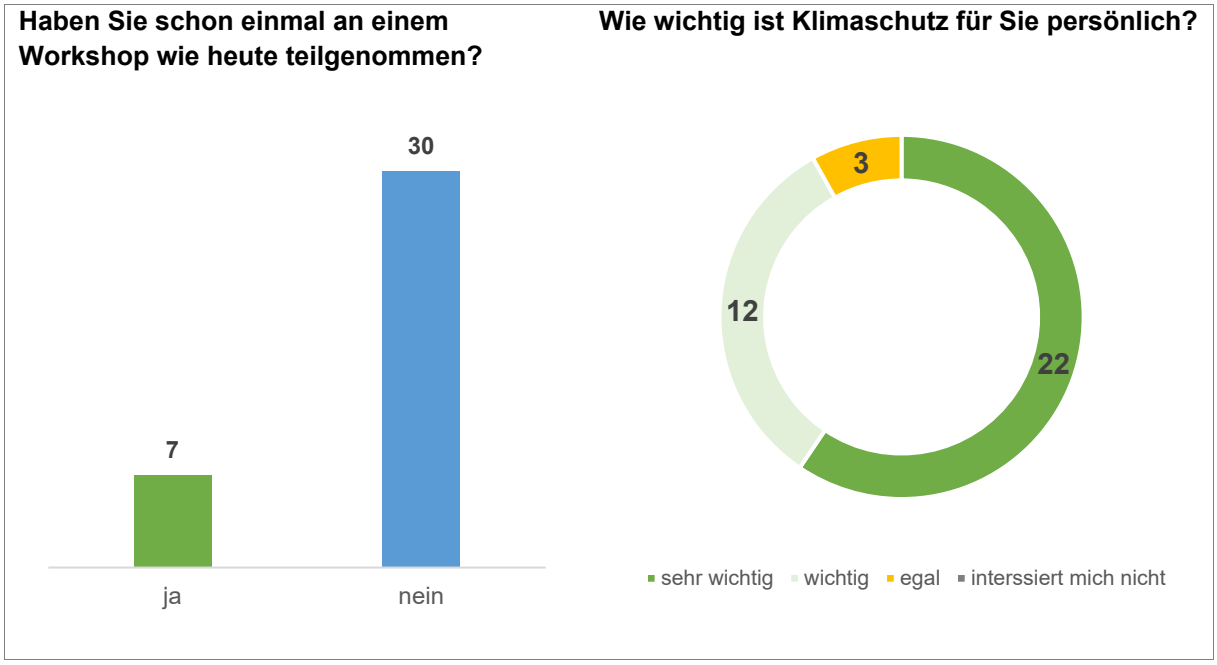


Abbildung 6: Ergebnisse Mentimeter Umfrage zu Beginn des ersten Workshoptags
[Quelle: Urban Lab]

Vorgehensweise zur Auswahl der Zufallsbürgerinnen und Bürger
Um eine möglichst repräsentative Gruppe an Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den Workshop zusammenzustellen, wurde durch den Stab Klimaschutz in Kooperation mit dem Amt für Statistik und Stadtforschung ein aufwändiges Auswahlverfahren durchgeführt. Zunächst wurde ein Erstanschreiben durch den Oberbürgermeister und das Referat für Umwelt und Gesundheit an 2.000 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Nürnbergerinnen und Nürnberger zwischen 18 und 80 Jahren versendet. Dieses Anschreiben enthielt zusätzlich einen Link zu einem Onlinefragebogen zur Abfrage der sozio-demografischen Merkmale und den Kontaktdaten der Angeschriebenen. Der Fragebogen konnte nur mittels Zugangslink und individueller Kennnummer ausgefüllt werden. Somit konnte sichergestellt werden, dass der Zugangslink nicht mehrfach genutzt oder geteilt werden konnte. In Ausnahmefällen war auch eine telefonische Rückmeldung möglich. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens mussten die Teilnehmenden auch ihr Interesse an der Workshopteilnahme nochmals bestätigen.
Von den 2.000 angeschriebenen Personen haben sich insgesamt 240 zurückgemeldet und ihr Interesse an der Workshopteilnahme bekundet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 12 Prozent. Die sozio-demografische Zusammensetzung der Personen, die Ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet haben (Rückmeldungen) ist in den Diagrammen in Abbildung 7 dargestellt. Aus diesem Personenkreis wurde dann in einem zweiten Schritt eine im Vergleich zur Stadtbevölkerung möglichst repräsentative Gruppe mittels einer Excel-Auswertung ausgewählt. Die Auswahl erfolgte anhand der folgenden Kriterien:

- Geschlecht
- Altersgruppe
- Staatsangehörigkeit (deutsch / andere)
- höchster Bildungsabschluss
- Postleitzahlbezirk

In einem nächsten Schritt wurden dann insgesamt 60 Personen angeschrieben und zum Workshop eingeladen (zunächst 45 Einladungen, dann nochmals Nacheinladung von 15 Personen). Die angeschriebenen Personen sollten nochmals ihre finale Teilnahme bestätigen. An den beiden Workshoptagen waren insgesamt 41 Personen anwesend. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde jeweils eine Aufwandsentschädigung von 100 Euro gezahlt.

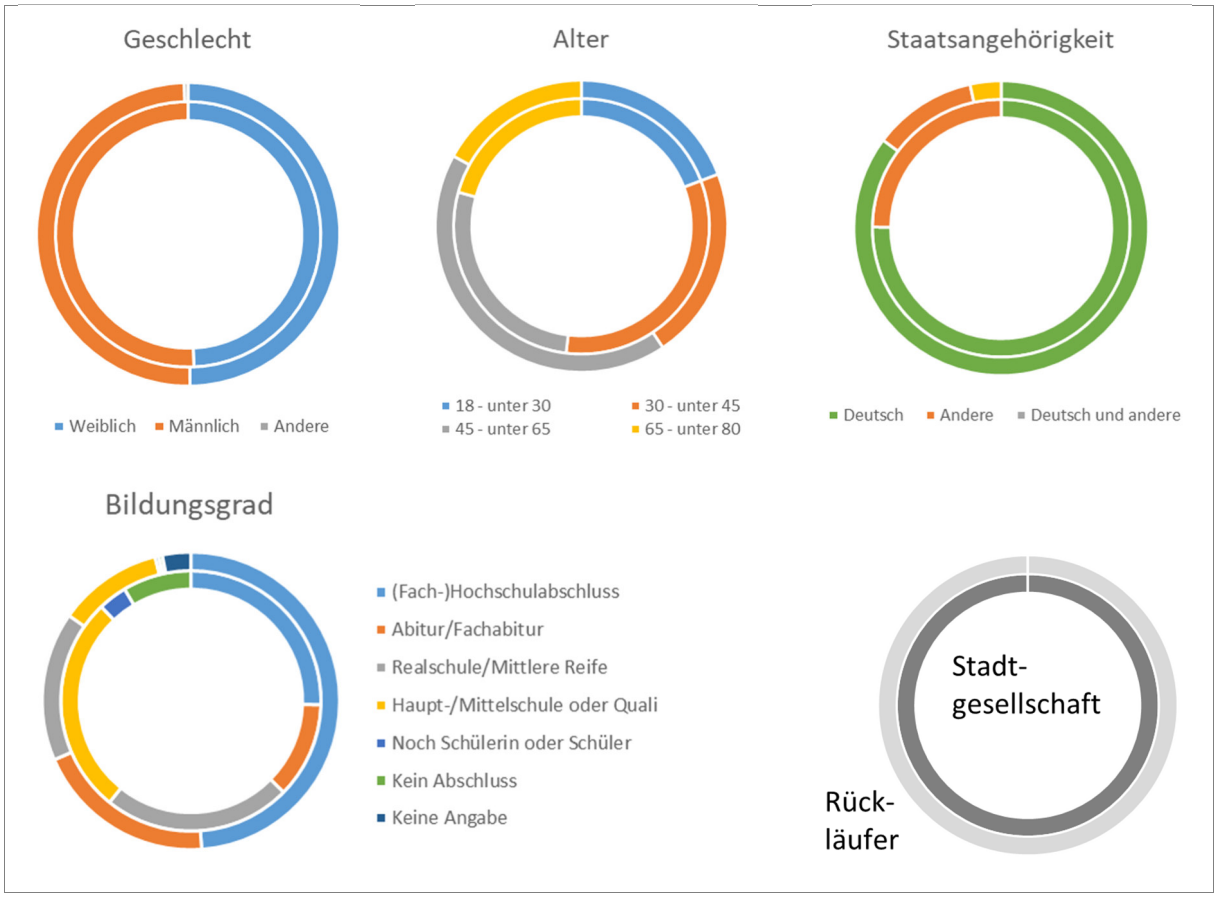


Abbildung 7: Vergleich sozio-demografische Merkmale Stadtgesellschaft – Rückmeldungen
[Quelle: Stadt Nürnberg]

Ablauf des Workshops

Tag 1: Freitag, 24.01.2025	
15:30	Ankommen und Registrierung
16:00	Begrüßung und Einführung
16:15	Mentimeter Quiz
16:25	Kennenlernphase I: Gruppenaufstellungen
16:45	Kennenlernphase II: Ausfüllen persönliche Steckbriefe
17:15	Begrüßung und Fragerunde mit Oberbürgermeister Marcus König
17:30	Feedback an den Stationen zu den Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts
18:15	Sammlung „Wie-können-wir-Fragen“ als Vorbereitung für Tag 2
18:45	Abschlussrunde und Feedback zum 1. Workshoptag
19:00	Ende Tag 1

Tag 2: Samstag, 25.01.2025	
09:30	Ankommen bei Kaffee und Frühstück
10:00	Rückblick auf Tag 1 und Ausblick auf Tag 2
10:20	Erarbeitung Zielgruppen und Mehrwerte anhand „Wie-können-wir-Fragen“
11:15	Pause
11:30	Gruppenbildung: Persona + Handlungsfeld zusammenbringen
11:45	Ideation 1: Persona + Handlungsfeld
12:30	Pause
13:15	Ideation 2: Ausfüllen einer Ideenskizze und Gestaltung eines Flyers /Plakat /Website
13:45	Präsentation der Gruppenergebnisse
14:15	Abschluss und Feedback zur Veranstaltung
14:30	Ende der Veranstaltung



Abbildung 8: Impressionen aus dem Zufallsbürgerworkshop
Fotos: Beatrice Dernbach

Workshopergebnisse Tag 1:

Nachfolgend eine Foto-Dokumentation der Ergebnisse der Feedbackrunde zu Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts.

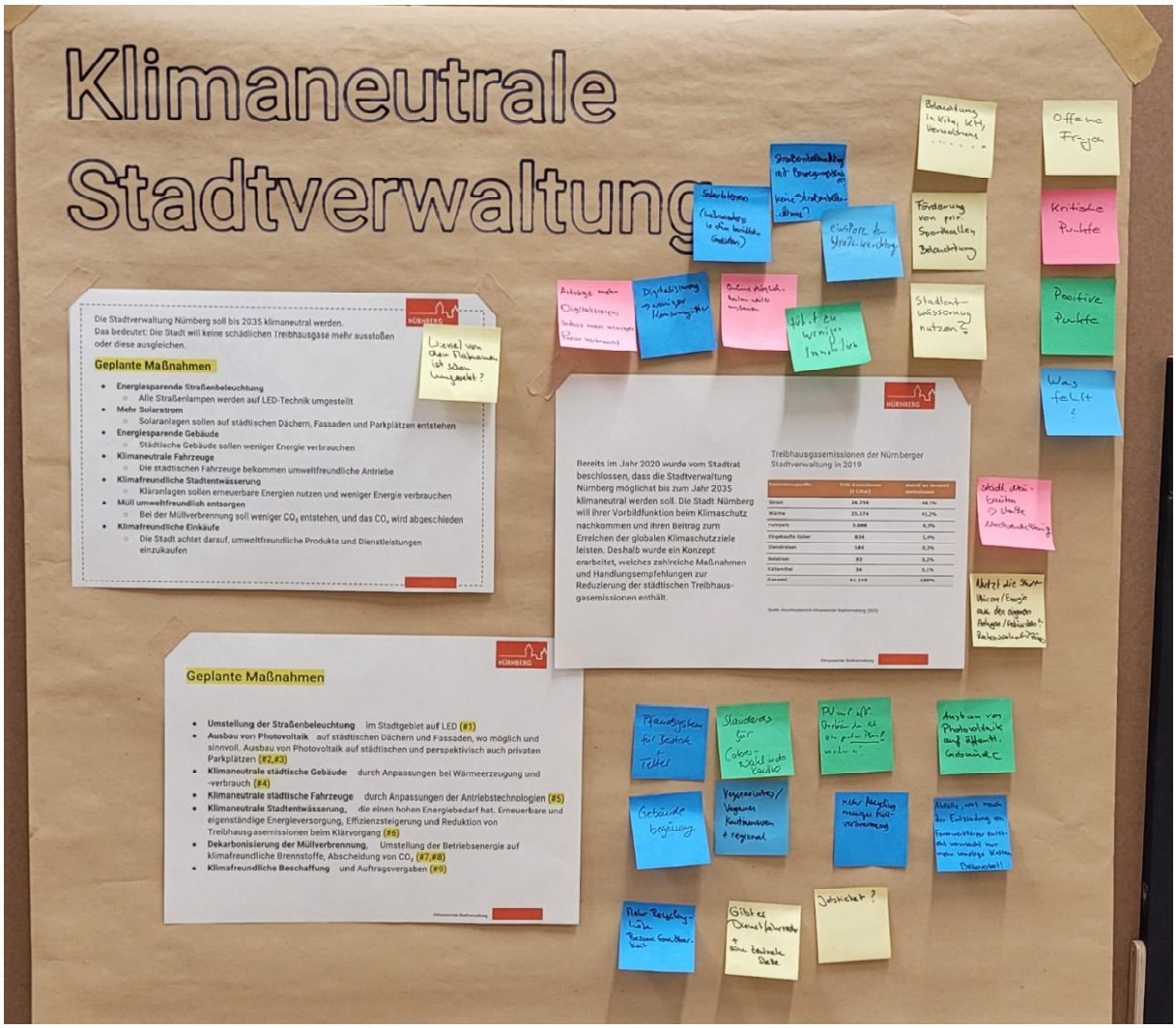


Abbildung 9: Stellwand - Feedback klimaneutrale Stadtverwaltung
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

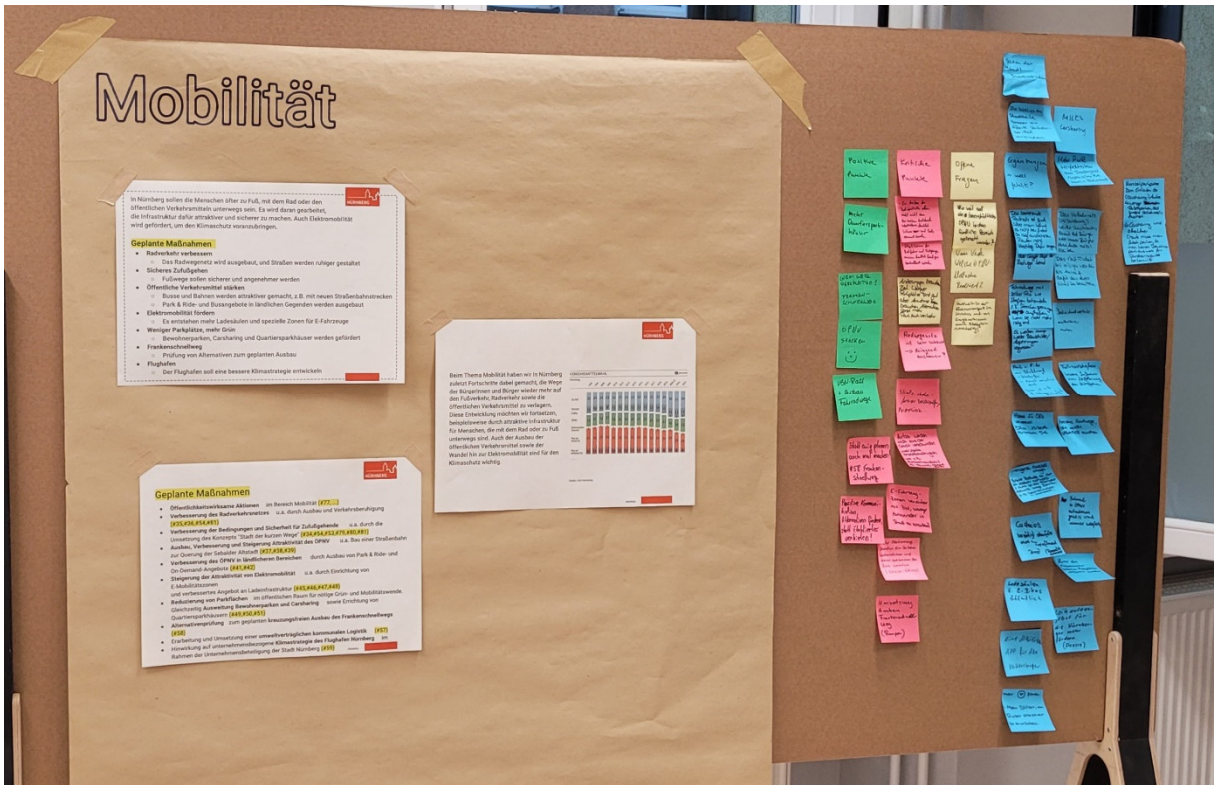


Abbildung 10: Stellwand - Feedback Mobilität
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

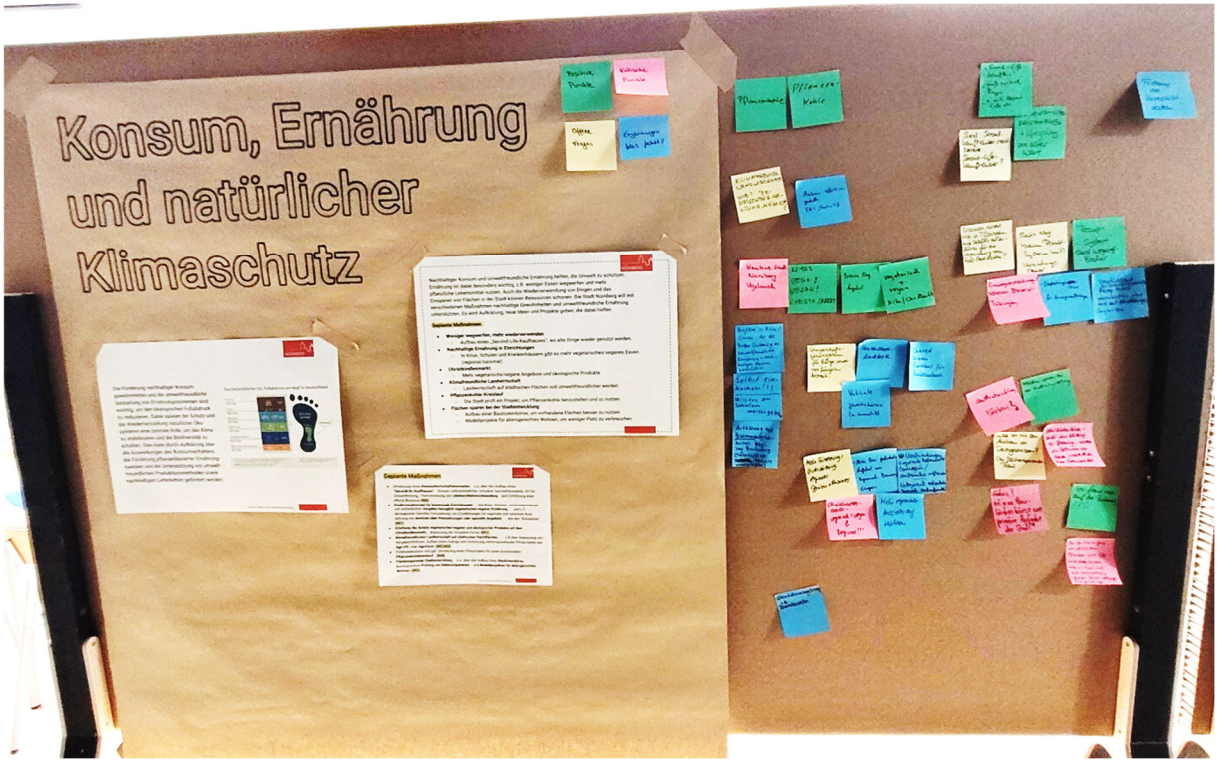


Abbildung 11: Stellwand - Feedback Konsum, Ernährung und natürlicher Klimaschutz
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

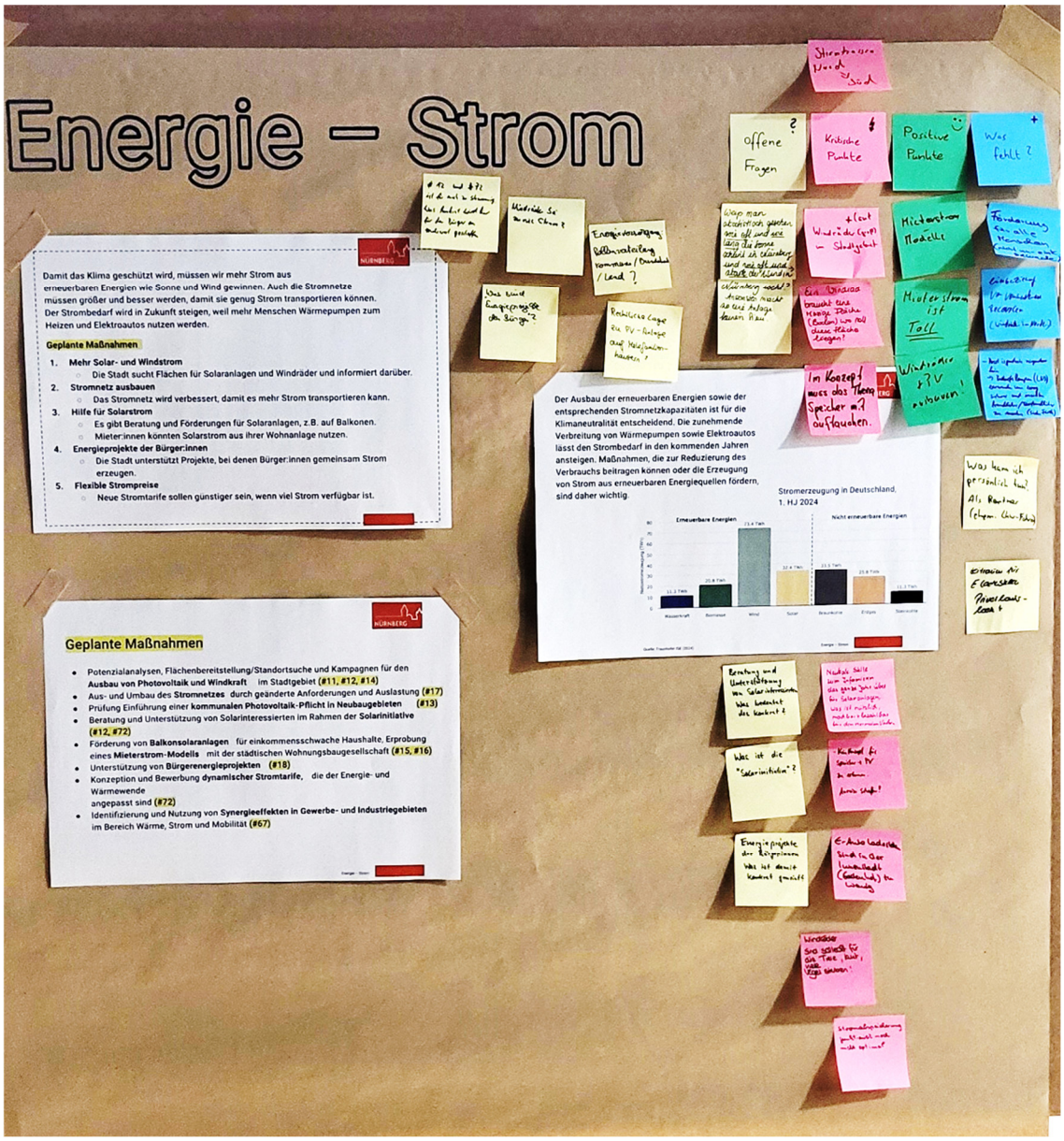


Abbildung 12 Stellwand - Feedback Strom
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

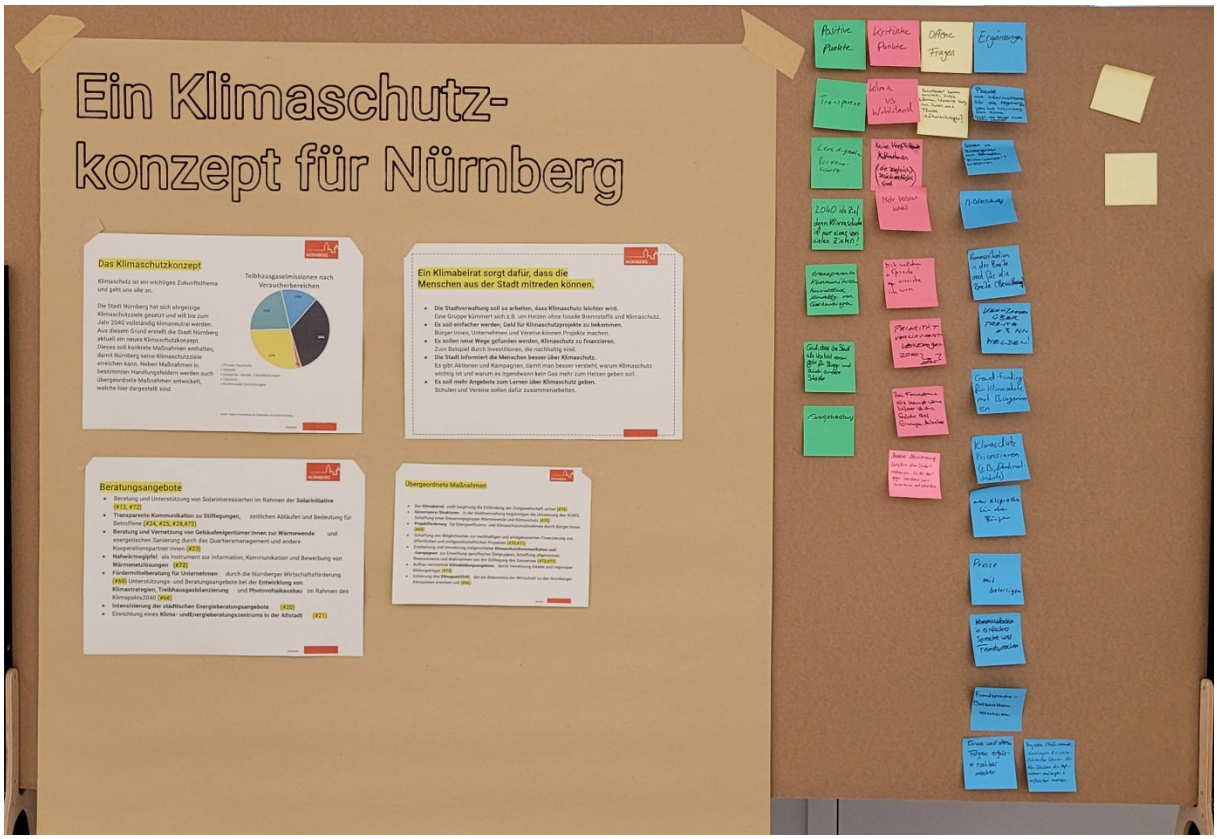


Abbildung 13: Stellwand - Feedback zu Klimaschutzkonzept allgemein
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

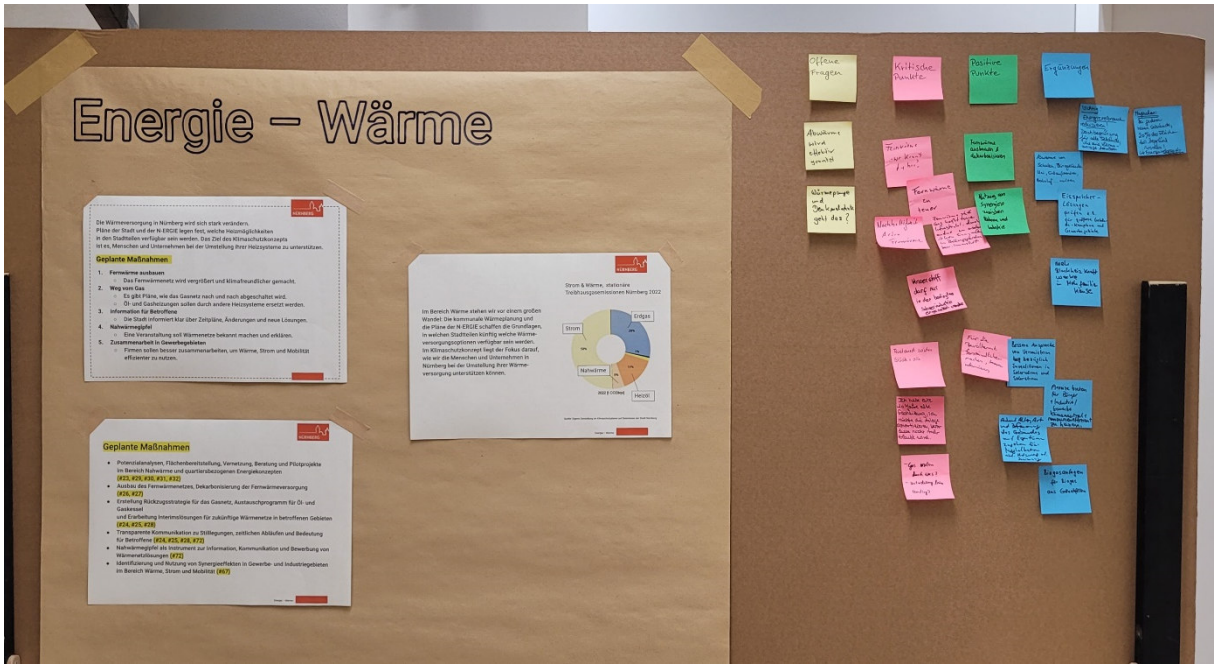
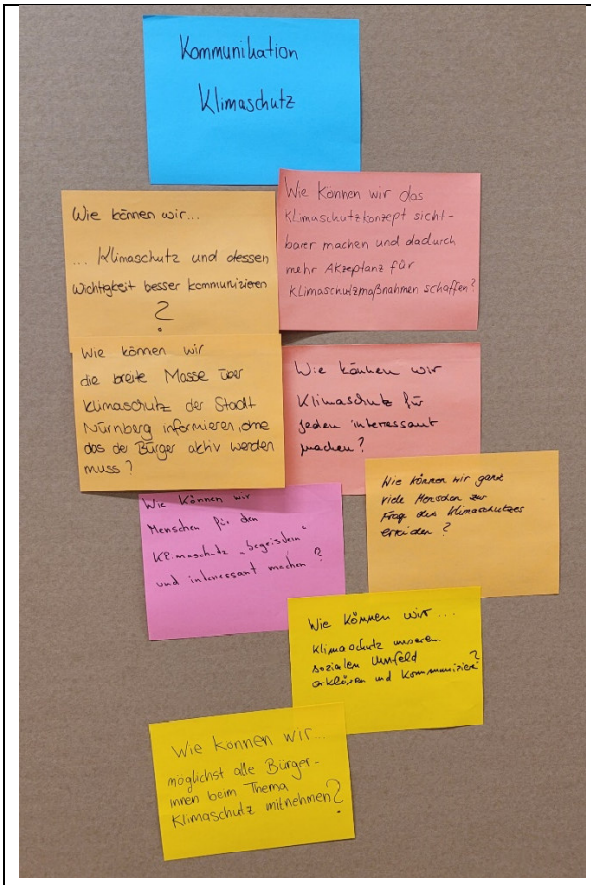
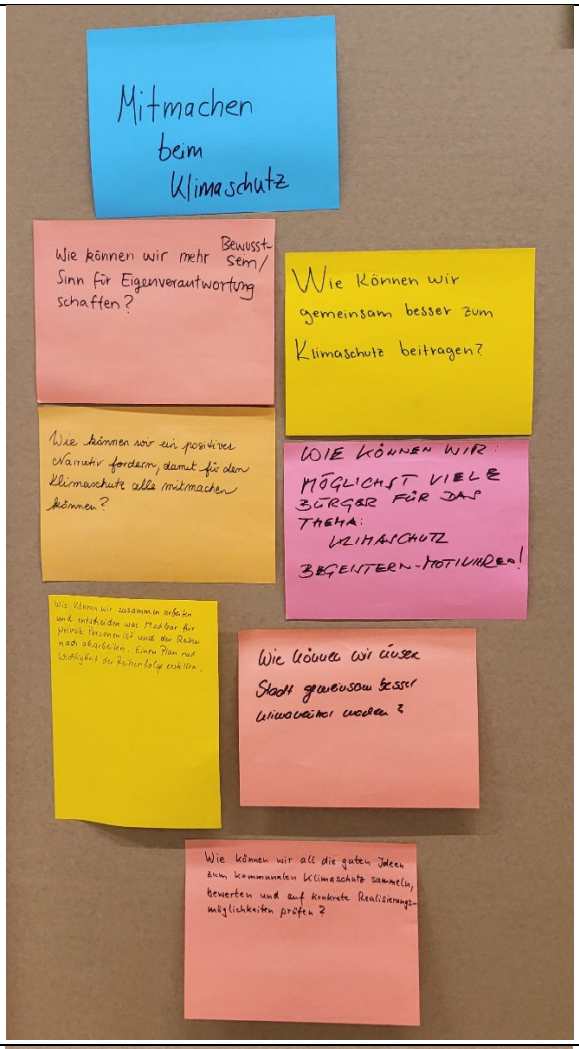
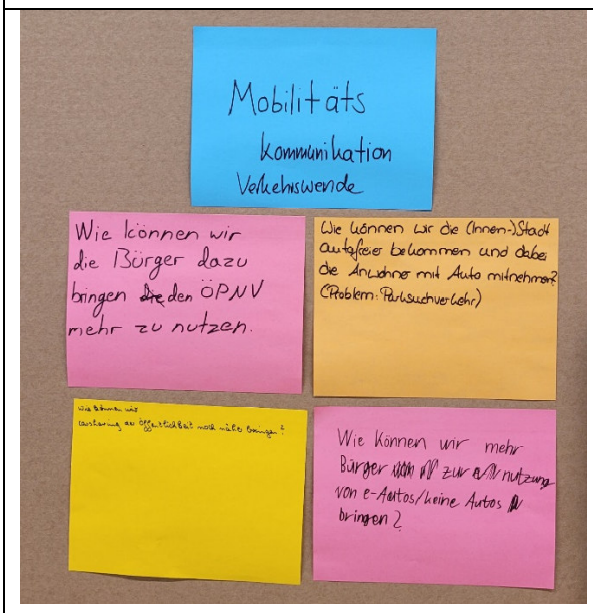


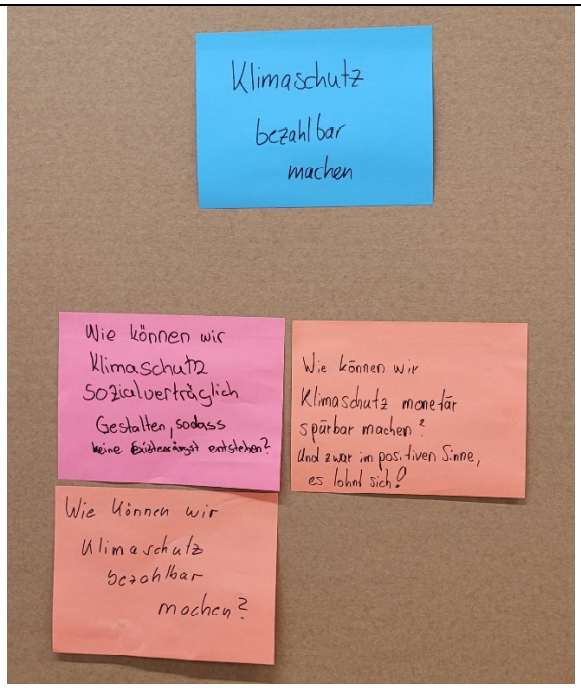
Abbildung 14: Stellwand - Feedback Wärme
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Nachfolgend eine Foto-Dokumentation der Ergebnisse zur Sammlung „Wie-können-wir-Fragen“ als Vorbereitung für Tag 2.









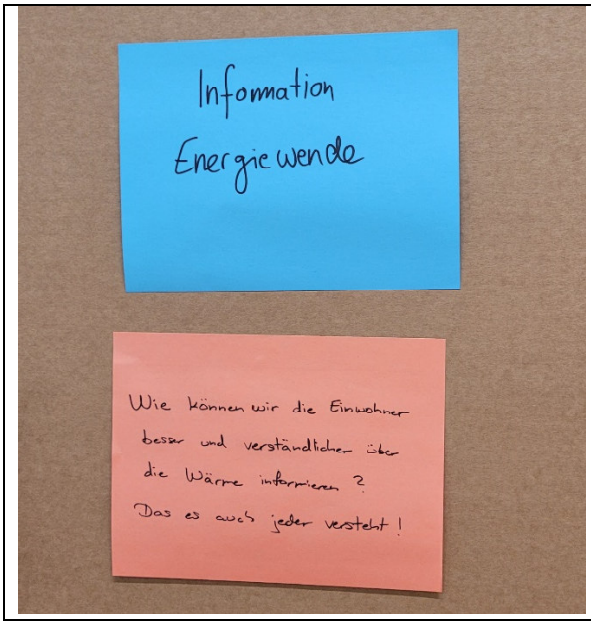


Abbildung 15: Ergebnisse aus dem Zufallsbürgerworkshop – Wie können wir…?
Fotos: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Workshopergebnisse der Arbeitsgruppen am Tag 2:

Nachfolgend sind die ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppen dargestellt. Insgesamt wurden in sieben Arbeitsgruppen Maßnahmen rund um das Themenfeld Klimaschutz erarbeitet.
Folgende Maßnahmen sind entstanden:

- Motivieren zum Mitmachen: Umweltbewusstes Kaufen bringt Freude!
- Klimaschutz auch im Alter bezahlbar machen
- Mobilitätsberatung, um aufzuzeigen, welche Angebote bereits existieren & Meldestelle für Mobilitätsprobleme und Vorschläge
- Zukunft mitgestalten! Willkommen in deiner Klimaschulung!
- Müll richtig trennen, weniger verbrennen!
- Kicken und Kehren fürs Klima
- Quartier-Projekte – Klimaschutz nur gemeinsam

Nachfolgend sie die einzelnen Projektideen genauer dargestellt.

Ausgearbeitete Projektidee: Motivieren zum Mitmachen: Umweltbewusstes Kaufen bringt Freude!

→ Zielgruppe/n: Familien mit eher niedrigem Einkommen

→ Die Vorteile eines umweltbewussten Einkaufens sollen erlebbar gemacht werden. Ggf. könnten Anreize über Gutscheine erzeugt werden.

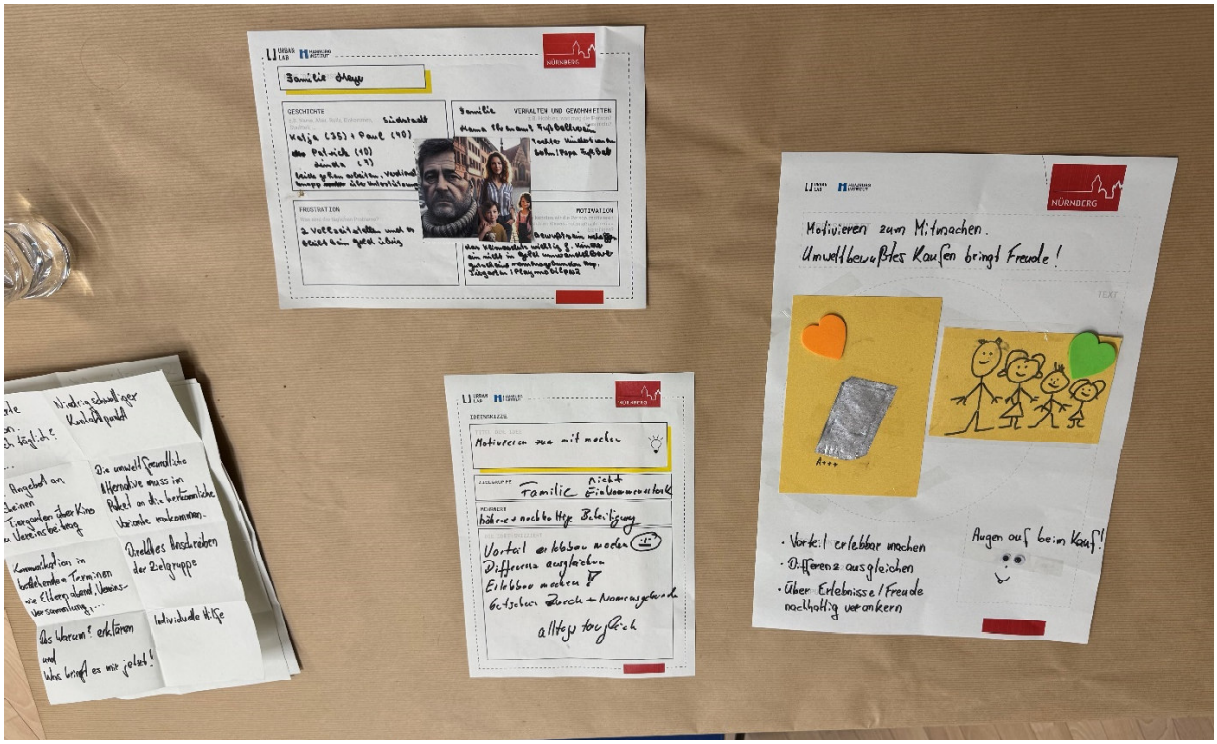


Abbildung 16: Projektidee - "Motivieren zum Mitmachen: Umweltbewusstes Kaufen bringt Freude!"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: Klimaschutz auch im Alter bezahlbar machen

→ Zielgruppe/n: Seniorinnen und Senioren

→ Ältere Menschen sollen durch verschiedene Maßnahmen beim Klimaschutz unterstützt werden. Beispielsweise: Spezielle Informations- und Beratungsangebote, vergünstigte ÖPNV-Tickets / Führerschein-Abgabe-Prämie, Nachbarschaftshilfe und Einbindung von sozialen Einrichtungen, eine zentrale Informationsplattform oder eine gezielte Kampagne für ältere Menschen

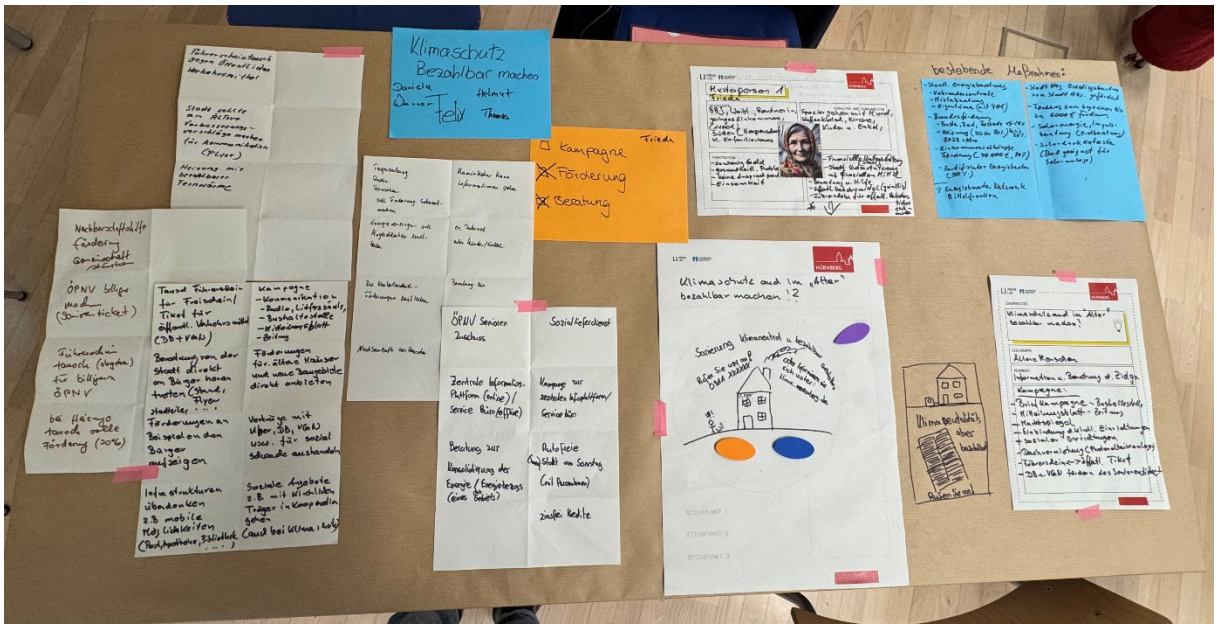


Abbildung 17: Projektidee "Klimaschutz auch im Alter bezahlbar machen"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: 1. Mobilitätsberatung, um aufzuzeigen, welche Angebote bereits existieren & 2. Meldestelle für Mobilitätsprobleme und Vorschläge

- → Zielgruppe/n: alle die mobil sind (Gesamtbevölkerung)
- → 1. Die Mobilitätsberatung soll z. B. auf Apps wie Egon und NüMo aufmerksam machen und auf Angebote aufmerksam machen, wie man ein Bedürfnis erfüllen kann ohne reisen zu müssen (z. B. digitale Services der Stadt). Beispiel für Beratung: Homepage die alle Infos bereit stellt plus persönliche Beratung durch Ehrenamtliche, die entsprechend geschult wurden. Die ehrenamtlichen Berater*innen könnten beispielsweise auch gezielt in die Schulen gehen, um dort die Schüler*innen wiederum als Mobilitätsberater auszubilden.
- → 2. Meldestelle: Wichtig ist es, dass die Bürger*innen ein Feedback zu den Meldungen bekommen. Es gibt Ideen, die auch ohne zusätzliche Kosten umgesetzt werden können. Beispielsweise, dass Baustellenschilder nach dem Ende einer Baustelle wieder entfernt werden.

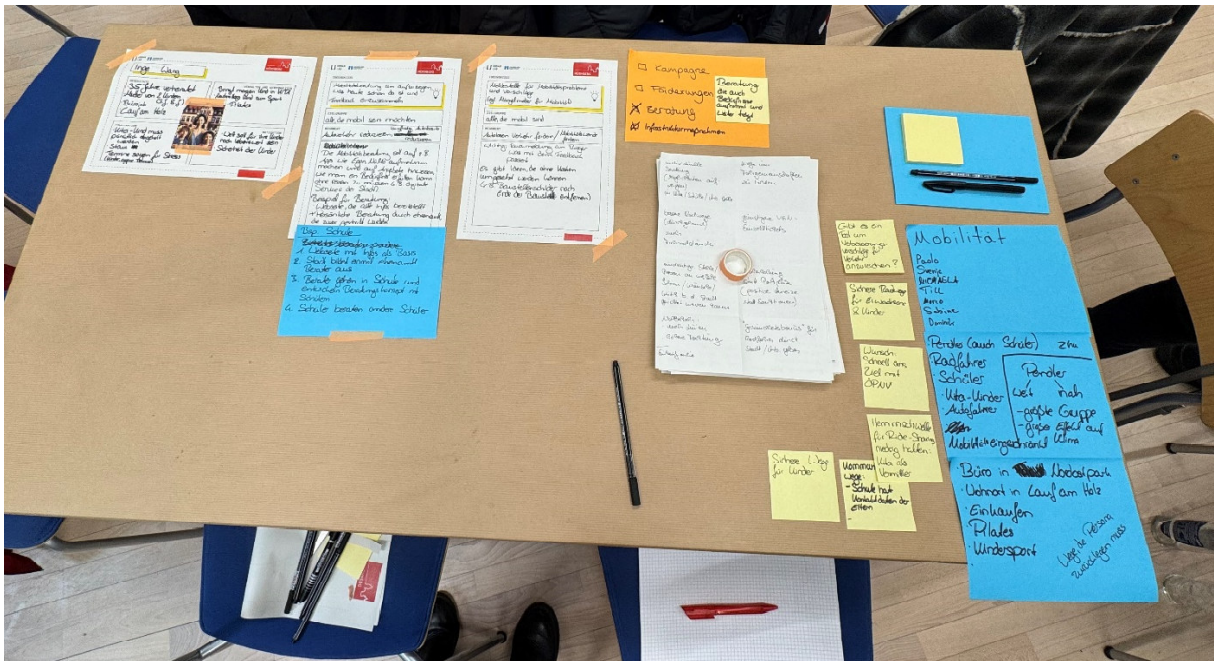


Abbildung 18: Projektideen "Mobilitätsberatung um aufzuzeigen, welche Angebote bereits existieren" & "Meldestelle für Mobilitätsprobleme und Vorschläge"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: Zukunft mitgestalten! Willkommen in deiner Klimaschulung!

→ Zielgruppe/n: Alle Arbeitnehmer

→ Die Stadt Nürnberg entwickelt Schulungsunterlagen (für Online & Präsenz), um das Bewusstsein für Klimaschutz zu verbessern. Es sollten verschiedene Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt werden (z. B. Hauseigentümer, Verbraucher allgemein, Arbeitnehmer). In den Schulungen sollten die folgenden Inhalte vermittelt werden: Einführung zum Klimawandel (Zahlen und Fakten), Individuelle Handlungsmöglichkeiten beim Klimaschutz, Beratungs- und Fördermöglichkeiten

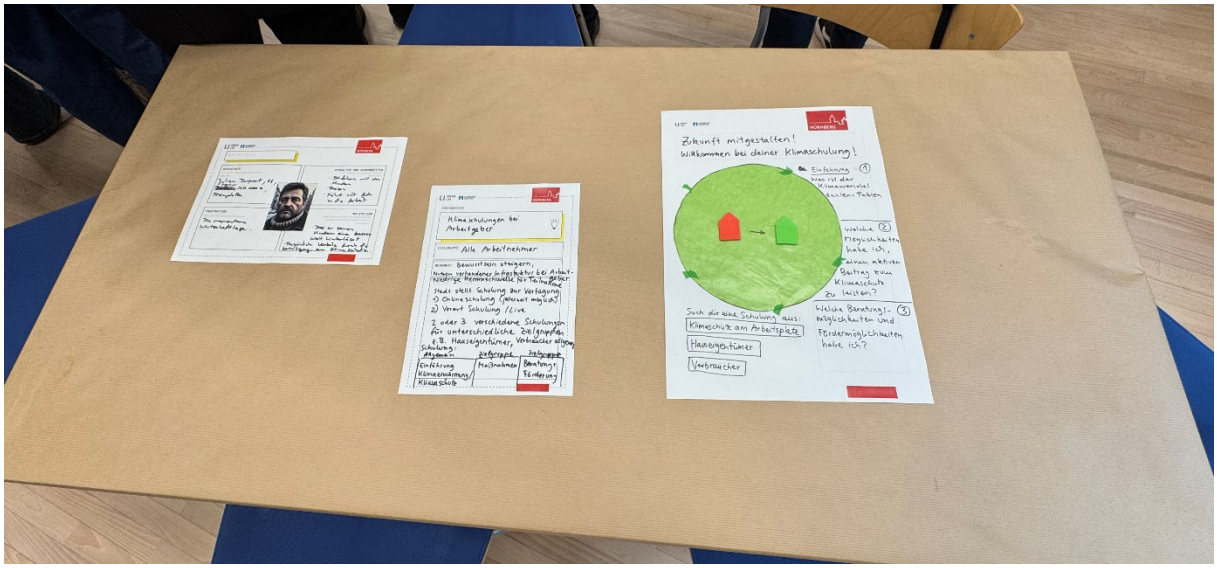


Abbildung 19: Projektidee " Zukunft mitgestalten! Willkommen in deiner Klimaschulung!"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: Müll richtig trennen, weniger verbrennen!

- → Zielgruppe/n: Personen (Stadtteile), die Schwierigkeiten mit der richtigen Mülltrennung haben
- → Durch eine Kampagne und zusätzliche Informationen soll für die Bedeutung der richtigen Mülltrennung sensibilisiert werden. Beispielsweise könnte durch entsprechende Anhänger an Abfallbehälters (siehe Fotos) auf das richtige oder falsche Verhalten hingewiesen werden. Dabei sollte auch der Zusammenhang zwischen richtiger Mülltrennung und Klimaschutz verdeutlicht werden.

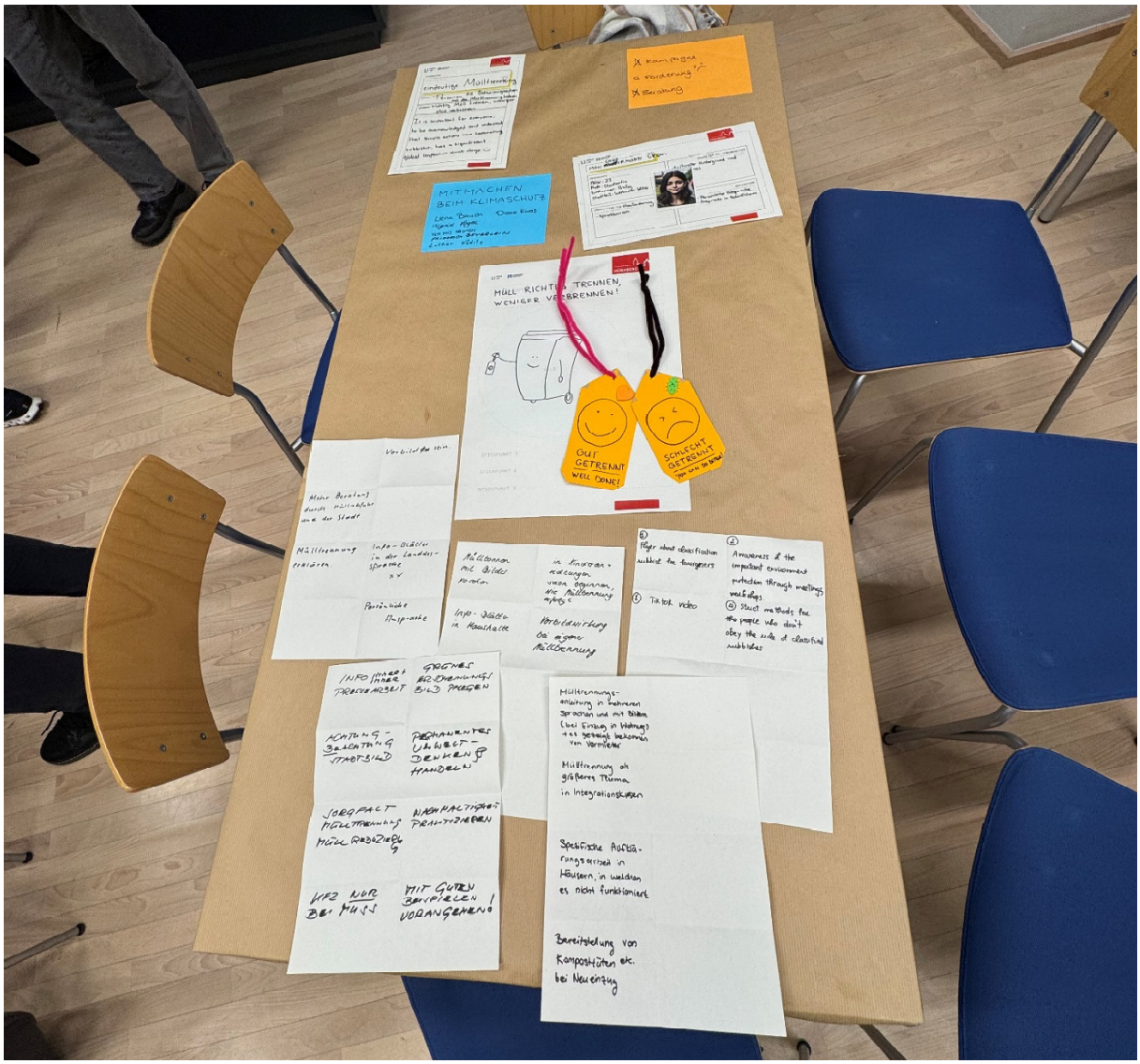


Abbildung 20: Projektidee "Müll richtig trennen, weniger verbrennen!"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: Kicken und Kehren fürs Klima

- → Zielgruppe/n: Kinder und Jugendliche / Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund
- → Sportverein: Vergünstigungen bei Mitgliedsbeiträgen, Aktionswochen (Fußball fürs Klima → siehe Foto), Läufe mit Spenden an Fördervereine
- → Für Kinder: Kita & Schule Aktionswoche, z. B. Klimawoche (ganzheitliche Ernährung, Klimaresilienz) → Einbettung in Erdkunde- und Hauswirtschaftsunterricht
- → Arbeitssuchende: ganzheitliche Beratung und Materialien durch BA auch zu Umweltthemen, Bildungsträger durch Unterrichtseinheiten zu Umwelt/Klima unterstützen, Arbeitgeber beteiligen durch Zuschüsse (inkl. Schulung)

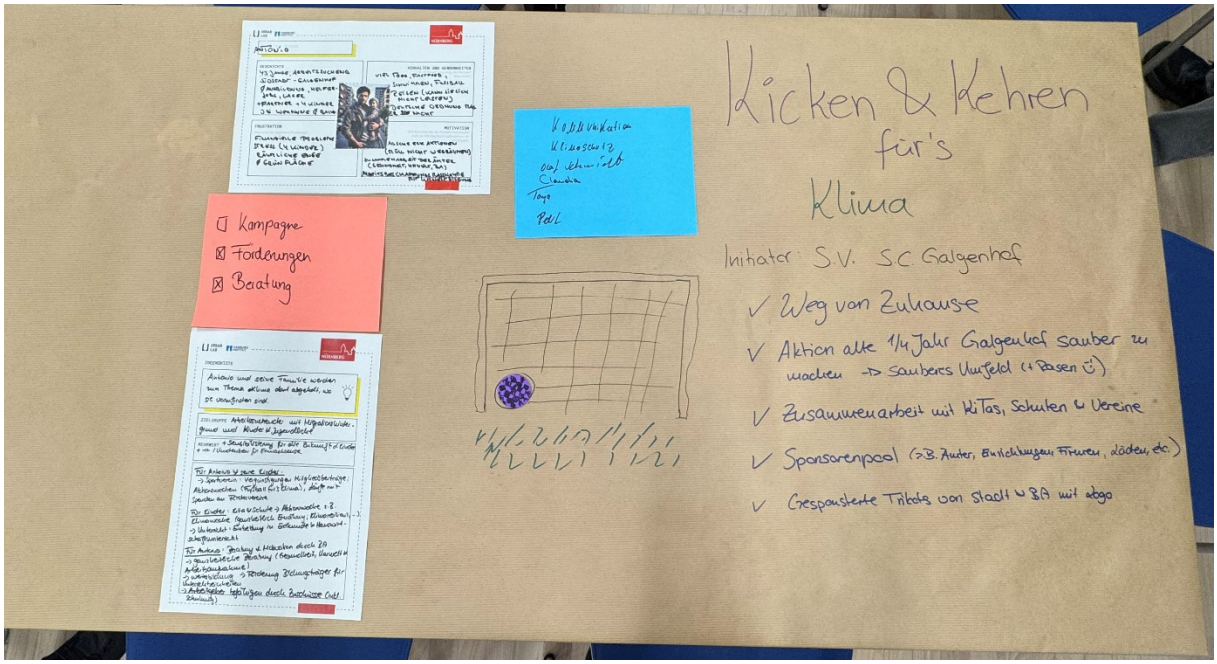


Abbildung 21: Projektidee "Kicken und Kehren fürs Klima"
Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Ausgearbeitete Projektidee: Quartier-Projekte – Klimaschutz nur gemeinsam

→ Zielgruppe/n: komplette Nachbarschaften (Bewohner & Unternehmen)

→ Solarinitiativen auf Quartiersebene: städtisch initiierte Kampagne, um allen Bewohnern den Zugang zu Solarenergie zu ermöglichen; Stufe 1: Identifizierung von Freiflächen und Bewertung möglicher Freiflächen durch Experten; Kollektivbeschaffung der Solarinfrastruktur; gemeinsam Umsetzung und Installation; Solarfest im Quartier; Stufe 2: Genossenschaftlich organisierte Energie-Speicher fürs Quartier.

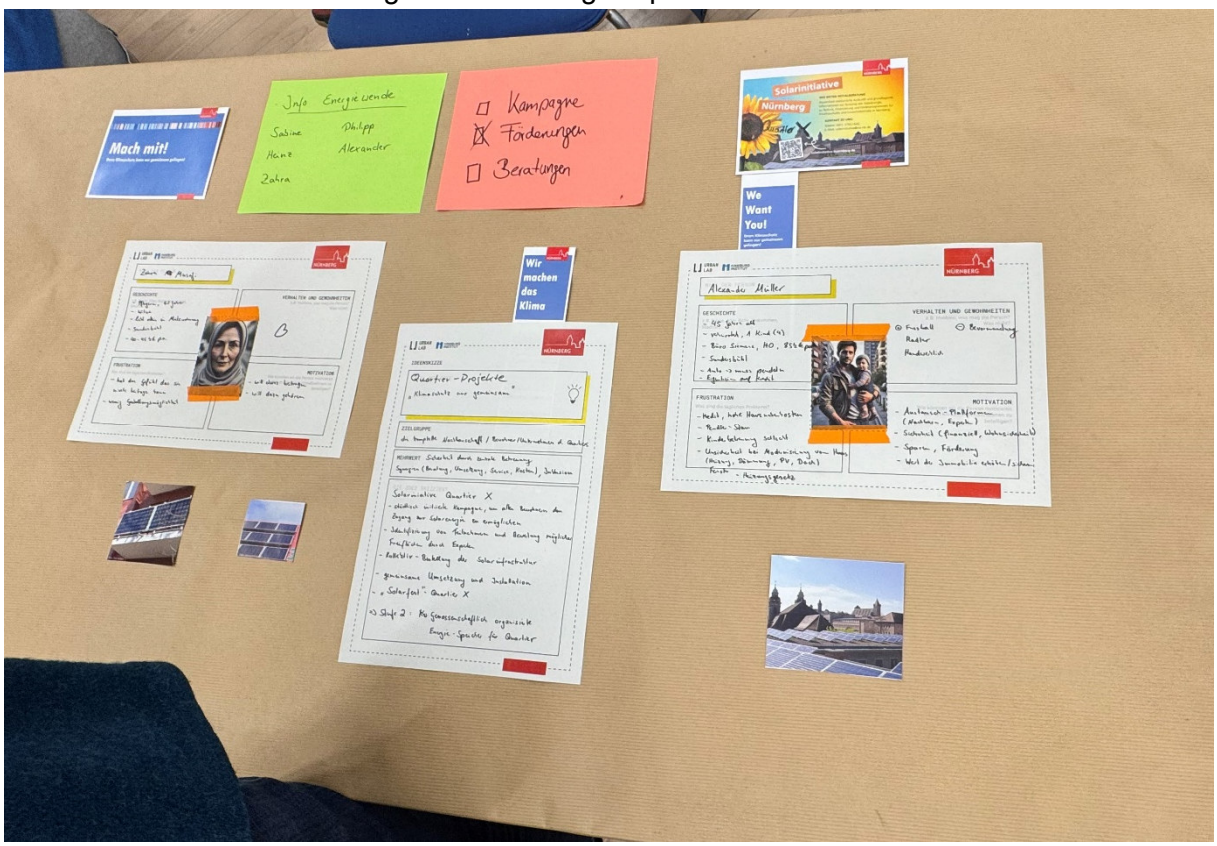


Abbildung 22: Projektidee "Quartier-Projekte – Klimaschutz nur gemeinsam"

Foto: Stadt Nürnberg – Stab Klimaschutz

Wesentliche Ergebnisse aus dem Zufallsbürger*innenworkshops:

→ Die Beteiligung brachte positive Aufmerksamkeit, hilfreiche Kontakte und Botschafter*innen für das Thema Klimaschutz. Die beteiligten gaben durchweg positives Feedback zur Veranstaltung und waren dankbar für die Einbindung.

→ Die Gespräche während der Workshoptage haben deutlich gemacht, dass die städtischen Informations- und Beratungsangebote zu Energie- und Klimaschutzthemen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bisher kaum bekannt sind.

→ Nahezu in allen Arbeitsgruppen wurden Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation, Information und Aktivierung entwickelt. Die entwickelten Projektideen hierzu können für zukünftige Aktionen und Veranstaltungen des Stabs Klimaschutz als Inspiration herangezogen werden.

→ Ebenfalls deutlich wurde in den Arbeitsgruppen, dass Aktionen zum Klimaschutz idealerweise in den Alltag der unterschiedlichen Zielgruppen integriert und mit Hilfe von geeigneten Multiplikatoren (z. B. Arbeitgebern, Kitas & Schulen, Sportvereinen) durchgeführt werden sollten. Vorgeschlagen wurden hierbei auch mögliche Anreize für klimafreundliches Verhalten, z. B. in Form von Gewinnspielen oder Gutscheinen (z. B. für städtische Einrichtungen)

→ Auch der Ansatz, mit gemeinschaftlichen Aktionen auf Quartiers- und Nachbarschaftsebene, mehr Personen anzusprechen wurde vorgeschlagen und sollte zukünftig bei Klimaschutzaktionen weiterverfolgt werden.

4. Jugendbeteiligung

Bei der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts sollten explizit auch die Sichtweisen und Ideen der jüngeren Bevölkerung (Jugendliche und junge Erwachsene) mitberücksichtigt werden. Insbesondere die jüngere Generation wird zukünftig die Folgen des Klimawandels am meisten erleben und wird bei Beteiligungsverfahren zumeist nicht ausreichend einbezogen. Da Kinder und Jugendliche oftmals mit klassischen Beteiligungsformate nur schwer zu erreichen sind, hat der Stab Klimaschutz gemeinsam mit dem Team der in Nürnberg etablierten Kinder- und Jugendbeteiligung durch laut! (ein Gemeinschaftsprojekt des Jugendamts Nürnberg und des Kreisjugendrings) passende Beteiligungsformate entwickelt. Diese zeichnen sich in erster Linie durch eine aufsuchende und jugendgerechte Ansprache in verschiedenen Kinder- und Jugendzentren im Stadtgebiet aus.
Im Zuge der Jugendbeteiligung wurden die folgenden Einrichtungen besucht.

- 03.02.2025 Jugendkulturzentrum Luise (Gleißhammer)
- 06.02.2025 Jugendtreff SCHLOSSÄCKER (Steinbühl)
- 10.02.2025 Kinder- und Jugendhaus NORDLICHT (Nordbahnhof / Gärten h.d. Veste)
- 18.02.2025 Kinder- und Jugendhaus Gost (Gostenhof)

Zusätzlich war ein Mitarbeiter des Stabs Klimaschutz am 20.02.2025 beim jährlichen laut! Forum Live in der Luise mit einem Thementisch zum Klimaschutz dabei.



Abbildung 23: Impressionen aus der Jugendbeteiligung
Fotos: laut!, Arne Marenda (unten rechts)

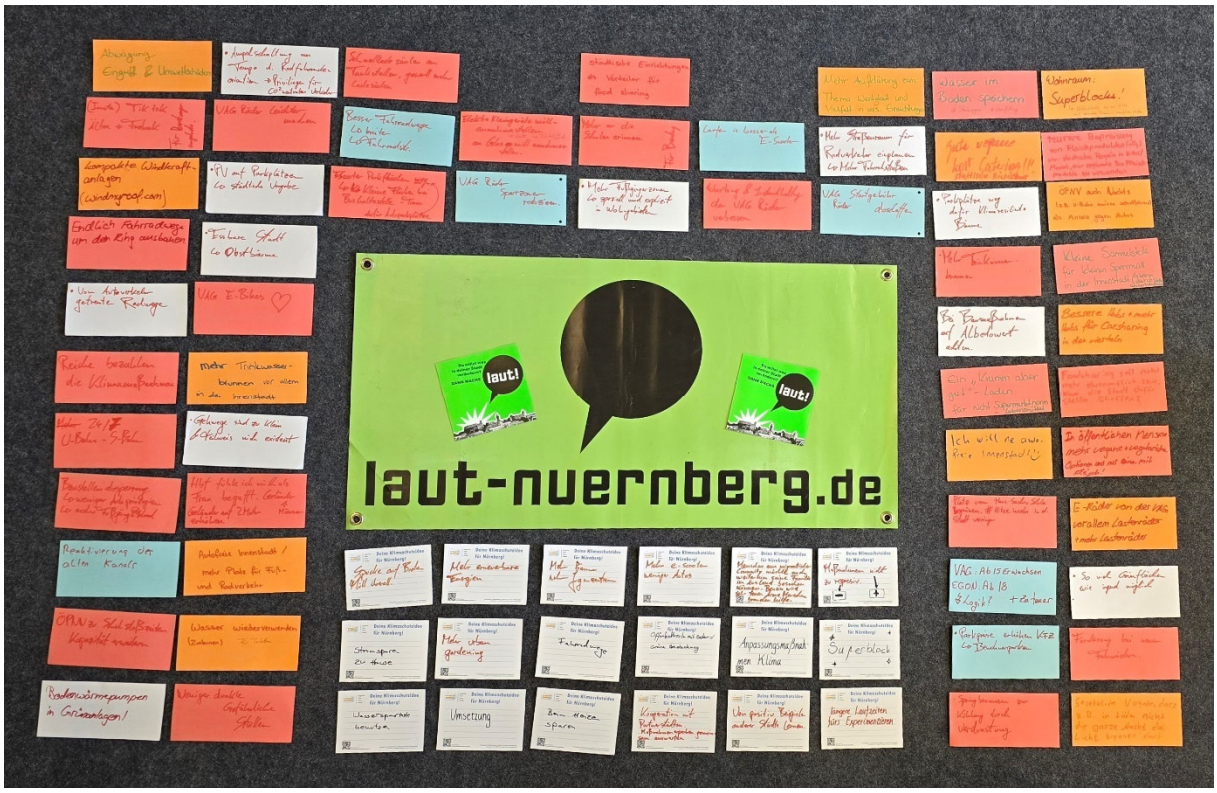


Abbildung 24: Gesammelte Ideen und Hinweise aus der Jugendbeteiligung
Foto: Jonas Schmudlach (laut!, KJR)

Nachfolgend sind die Ergebnisse aus den verschiedenen Terminen der Jugendbeteiligung dargestellt. Die Dokumentation erfolgte durch das Team von laut!

Klimaworkshop LUISE Jugendkulturzentrum – 3.2.25
Forderungen:

1. Klimaschutzmaßnahmen sollen bei Eingriffen in die Natur, die positiven Effekte mit den Umweltschäden abwägen.
2. Es braucht eine gesetzliche Vorgabe, die Ladenbesitzer*innen dazu bringt, dass sie die Beleuchtung ihrer Schaufenster reduzieren müssen.
3. In der Strom- und Fernwärmeproduktion (Wärmeleitplanung) sollen Skaleneffekte genutzt werden.
4. Fleischhaltige Lebensmittel sollen teurer werden.

Maßnahmen:

- Vielleicht könnten Kleinwindkraftanlagen im urbanen Raum zur Steigerung der erneuerbaren Stromproduktion beitragen. Vergleichbar zu: https://www.windmyroof.com/en/windbox/
- Bodenwärmepumpen unter städtischen Grünflächen sollen in die Wärmeplanung aufgenommen werden.
- In den vielfältigen Einrichtungen der Stadt Nürnberg sollen mehr Aufklärungs- und Bildungsangebote stattfinden, die die positiven Klimaeffekte von langlebigen Produkten hervorheben.
- Unverkäufliches, da außerhalb der Handelsnormen, Gemüse (z. B. aus dem Knoblauchsland) soll verwertet und/oder näher an den Konsument*innen verkauft werden.

- Die städtischen Einrichtungen sollen öffentlich zugängliche Fairteiler (Foodsharing Verteilorte) einrichten. Das würde Lebensmittelverschwendung reduzieren, für das Thema sensibilisieren und kürzere Wege ermöglichen.
- Foodsharing wird derzeit von Ehrenamtlichen getragen. Die Stadt soll diese Tätigkeit durch eigene extra dafür vorgesehene Stellen unterstützen.
- Städtisches Catering (in Kitas, Horten, etc.) soll nur noch regionales Bio-Fleisch verwenden dürfen. Im Idealfall nur noch abwechslungsreiches, regionales und veganes Catering, dies würde sich besonders positiv auf die Emissionsreduktion auswirken. Dies soll eine städtische Vorgabe in der Ausschreibung werden.
- Die Stadt soll bei Verpflegungsangeboten (Catering, Rathaustreff, Mensen, …) auf mehrere vegetarische/vegane Gerichte hinwirken. Zeitgleich soll maximal ein fleischhaltiges Gericht pro Tag auf der jeweiligen Speisekarte stehen.
- Superblocks, aka. stark MIV reduzierte Wohnviertel, sollen der Standard werden. Nicht nur im Neubau, sondern auch im Bestand. Ergänzung durch laut!: Siehe Antrag im Verkehrsausschuss 13.3.2025 „Mehr Aufenthaltsqualität durch Superblocks“
- Es soll mehr Mobilpunkte (Carsharing) geben.
- Die VAG soll auch E-Bikes in ihr Leihradsystem aufnehmen. Prioritär sollen dabei E-Lastenräder eingeführt werden.
- Den Ludwigskanal auf seiner alten Strecke (heute Frankenschnellweg) reaktivieren.
- Autofreie Innenstadt.
- Mehr Platz für Fuß- und Radverkehr.
- Regenwasser in Zisternen auffangen und das Wasser für z. B. Toilettenspülung verwenden.
- Regenwasser im Boden speichern. Ansätze einer Schwammstadt umsetzten.
- ÖPNV (mindestens die U-Bahnen) nachts fahren lassen. Dies wäre ein starker Anreiz kein Auto mehr besitzen zu müssen.
- Den versprochenen Fahrradweg um die Altstadt bauen. Bitte breit genug für sich entgegenkommende und überholende Lastenräder.
- Mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen, vor allem in der Innenstadt.
- Jeder Stadtteil soll kleine Sammelstellen für kleinen Sperrmüll bekommen. Wiederverwertbare Möbelstücke sollen von dort ins Sozialkaufhaus.

Offener Treff im Jugendtreff Schlossäcker – Jugendbeteiligung Klimaschutzkonzept 6.2.25

Forderungen:

1. Die Leihräder der VAG sind super, dennoch sollen sie noch attraktiver werden.
2. Reiche Menschen sollen die Klimaschutzmaßnahmen bezahlen.
3. Die Ladeinfrastruktur soll ausgebaut werden.
4. Die Menschen sollen mehr Strecken laufen als mit dem E-Scooter fahren.

Maßnahmen:

Zu Forderung 1: Maßnahmen zu VAG-Leihrädern:

- Die Gebietseinschränkungen sollen reduziert werden.
- Die Startgebühr reduziert die Attraktivität des Angebots stark.
- Die Instandhaltung der Räder soll verbessert werden.
- Künftig sollen leichtere Räder angeschafft werden.
- Es wäre super, wenn E-Bikes an den Leihstationen verfügbar wären.

Zu Forderung 2:

- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung eines Fahrrades.

Zu Forderung 3:

- Tankstellen sollen verpflichtend Schnellladesäulen aufstellen.

Sonstige Themen

- Für eine höhere Recyclingquote sollen die Annahmestellen (rote Tonnen) für Elektrokleingeräte besser bekannt gemacht werden, vielleicht über eine online verfügbare/interaktive Karte. Wo es zu wenige Annahmestellen gibt, sollen sie bei Glascontainern aufgestellt werden. Diese Orte werden regelmäßig besucht und so automatisch wahrgenommen, denn viele wissen nicht, dass es die roten Tonnen gibt.
- Die Baustellenabsperrungen benachteiligen aktuell überproportional den Rad- und Fußverkehr. Autos soll in der Planung einer Baustellenabsperrung künftig weniger Priorität eingeräumt werden. Die Straße soll lieber für den Autoverkehr gesperrt und dafür breite Geh- und Radwege eingeplant werden.
- Der öffentliche Raum ist für viele Bewohner*innen der Stadt auch ein Angstraum vor Übergriffen. Eine Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sich dort alle wohl fühlen. Für dieses Problem soll es einen Masterplan mit differenzierten Maßnahmen geben. Beleuchtung von dunklen Ecken soll dabei beachtet werden.
- Die Galerie im Hauptbahnhof (über dem Infopoint der DB) bereitet mir starkes Unbehagen. Wenn ich als Frau durch die Haupthalle des Hauptbahnhofes gehe, fühle ich mich von den ganzen Männern am Geländer der Galerie begafft. Ein erhöhtes Geländer könnte das reduzieren. Ebenso könnten beim Geländer Sitzgruppen zur Begegnung unter den vorwiegend männlichen Wartenden einladen.
- Die Kapazitäten des ÖPNV soll zu den Schulstoßzeiten stark ausgebaut werden. Das betrifft vor allem den Schulbeginn.
- Die U- und S-Bahn soll 24 Stunden und 7 Tage in der Woche fahren.
- E-Scooter Parkflächen sollen nicht im Straßenraum sein. Dort nehmen sie einen Parkplatz weg. Besser wären mehrere kleine Parkflächen in der Nähe von Bus, Tram und U-Bahnhaltestellen.
- Die Stadt soll in ihrer Öffentlichkeitsarbeit stärker auf TikTok präsent sein. So erfahren mehr Menschen leichter von den stätischen Angeboten und Maßnahmen.
- Um jungen Menschen zu erreichen, soll die Stadt mehr in den Schulen aktiv sein. Dort können die unterschiedlichen Beratungsstellen, Förderprogramme, etc. bekannt gemacht werden.
- Radwege sollen breiter geplant werden. Fahrradstraßen sind super, mehr davon! Eltern mit ihrem Rad fahrenden Kindern und ältere Verkehrsteilnehmer*innen schrecken zu schmale Radwege ab.

Offener Treff im Kinder- und Jugendhaus Nordlicht – Jugendbeteiligung Klimaschutzkonzept 10.2.25

Forderungen:

1. CO2-neutraler Verkehr soll privilegiert werden.
2. Die Stadt soll von positiv Beispielen anderer Städte lernen.
3. Bayrische Kommunen sollen ihre Parkgebühren frei gestalten können dürfen.
4. Die Stadt soll so viele neue Grünflächen, wie irgend möglich schaffen.

Maßnahmen:

Zu Forderung 1.:

Ampelschaltungen sollen sich am Tempo des Radverkehrs orientieren → Grüne Wellen für Radfahrende. Ebenso soll kein Passant mehr auf Verkehrsinseln auf den MIV warten müssen.

Zu Forderung 1:

- Das Radnetz soll konsequent und schnell ausgebaut werden.
- Gehwege sind häufig zu schmal und an einigen Stellen in der Stadt nicht existent. Zufußgehenden Personen werden unverhältnismäßig längere Wege abverlangt, während Kraftfahrzeuge bevorteilt werden.
- Der Straßenraum soll neu verteilt werden. Dabei soll dem Fuß- und Radverkehr mehr Fläche garantiert werden.

Zu Forderung 2:

- Am Beispiel Barcelonas, Superblocks in Nürnberg umsetzen.
- Die Verbindung und freundschaftlichen Beziehungen zu Partnerstädten nutzen. Eine Übernahme von Maßnahmen könnte die Veränderungsbereitschaft in der Nürnberger Bevölkerung erhöhen.

Zu Forderung 3:

- Bewohnerparkpreise stark anheben. Mit den so gewonnenen Einnahmen Mobilität (bspw. Carsharing) für finanziell Benachteiligte ermöglichen.

Zu Forderung 4:

- Parkplätze weg, dafür klimaresiliente Bäume pflanzen.

Sonstige Themen:

- Kleinräumige Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Dafür Ansätze und Methoden der essbaren Stadt strukturell verankern.
- Die Stadt soll PV-Anlagen auf Industrie- und Parkhausdächern vorschreiben.
- Die Stadtbevölkerung durch unterschiedliche Maßnahmen zu folgende Themen sensibilisieren:
  - Energiekosten für übermäßiges Heizen/Kühlen
  - Wasserverbrauch reduzieren, bspw. Wasserspartaste.
  - Wirkungsvolle Stromspartipps kommunizieren
- Radwege und Verkehrsflächen für Kraftfahrzeuge konsequent voneinander trennen. Kinder können dadurch sicher mobil in der Stadt unterwegs sein und lernen bereits von früh die Vorteile der Radmobilität.
- Fußgängerzonen sollten nicht nur in einzelhandelsgeprägten Stadtteilen eingeführt werden. Auch Wohnquartiere sollen Fußgängerzonen bekommen. Dadurch können neue Begegnungs- und Sportflächen entstehen.
- Klimarelevante Pilotprojekte sollen eine längere Laufzeit haben. Bspw. Pop-up-Radweg in der Rothenburger Straße.
- Das VAG-Kinderticket soll nicht nur bis 14 Jahren, sondern 18 Jahren gültig sein.
- Der ÖPNV ist zu teuer. Würde der Staat jedes Verkehrsmittel anteilig zu den jeweiligen Nutzer*innen subventionieren, gäbe es weniger Geld für die Autobahnen und Straßen und mehr für den Ausbau des ÖPNV. Diese Kosten müssten dann weniger auf die Ticketpreise umgelegt werden und der ÖPNV wäre für die Nutzer*innen attraktiver.
- Klimaanpassungsmaßnahmen:
  - Springbrunnen können das Mikroklima in einzelnen Straßenzügen durch Verdunstung abkühlen.

- Eine konkrete Klimaanpassungsmaßnahme wäre die Entsiegelung und Beschattung des Vorplatzes der Hans-Sachs-Schule (Lindenaststraße 68). Dieser Platz heizt sich im Sommer extrem auf.
- In hoch verdichteten Stadtteilen soll bei Baumaßnahmen auf den Albedowert geachtet werden. Hellere Oberflächen heizen das Umfeld weniger stark auf.
- Überdachte Treffpunkte im öffentlichen Raum sollen künftig mit Rasendächern oder PV ausgestattet sein.
- Die Stadt braucht mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen.

Offener Treff im Kinder- und Jugendhaus Gost – Jugendbeteiligung Klimaschutzkonzept 18.2.25

Forderungen:

1. Klimaschutzmaßnahmen sollen nicht zu repressiv sein.

Maßnahmen:

Zu Forderung 1:

- Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte möchten ihre Verwandten im Herkunftsland besuchen. Dafür müssen sie meist weite Wege zurücklegen. Aktuell sind diese Wege nur mit fossilen Energieträgern möglich. Wenn Benzin so teuer wird, dass sich ärmere Menschen keinen Besuch der Verwandtschaft mehr leisten können, dann wird es sehr problematisch. Arme Menschen brauchen dann besondere Hilfe!

Sonstige Themen:

- In der Stadt soll es mehr E-Scooter und weniger Autos geben.
- Die Stadt braucht mehr Bäume.
- Die Jugendzentren sind wichtige Orte für junge Menschen. Die Angebote dort sind unverzichtbar und man kann da viel lernen.
- Die Stadt soll erneuerbare Energien ausbauen.
- Müll im öffentlichen Raum und Spucke auf dem Boden sorgen dafür, dass ich mich im öffentlichen Raum nicht wohl fühle.

Neben den geschilderten Beteiligungsangeboten in verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen hat der Stab Klimaschutz gemeinsam mit LAUT! und dem Medienzentrum Parabol auch noch eine Videoaktion mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Im Zuge dieser Aktion wurden durch die Jugendlichen unterstützt durch das Medienzentrum Parabol eigenständig sechs Kurzvideos produziert, die sich mit verschiedenen Klimaschutzaspekten beschäftigen. Die Videos sind über die Social-Media-Kanäle von laut! abrufbar.

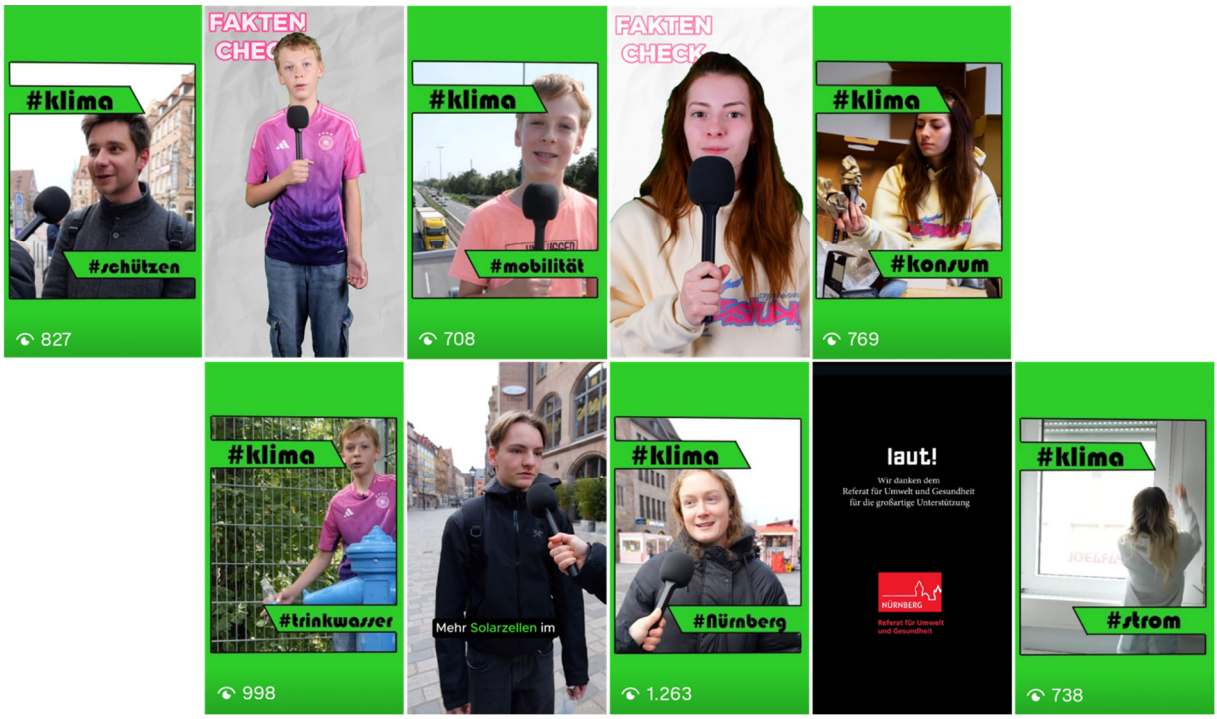


Abbildung 25: Screenshots der Videos in Instagram
[Quelle: Instagram @laut_nuernberg]

Wesentliche Ergebnisse aus der Jugendbeteiligung:

→ Das Thema Mobilität, insbesondere Verbesserungen des Umweltverbunds, werden von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen als besonders wichtig für den Klimaschutz eingestuft (insbesondere Fuß- und Radverkehr, ÖPNV). Die jungen Leute sind hier auch besonders offen für innovative Verkehrsmittel, wie z. B. E-Roller und Leihfahrräder. Das Thema geringe Kosten für ÖPNV-Tickets ist ebenfalls für jüngere Menschen besonders wichtig.

→ Neben Mobilität wurde in den Beteiligungsformaten mit den Jugendlichen das Thema öffentlicher Raum, Stadtgrün im Sinne von Aufenthaltsqualität und Hitzeschutz besonders häufig thematisiert (Wunsch nach mehr Bäumen und Grünflächen im Stadtgebiet). Diese Hinweise sollten im geplanten Klimaanpassungskonzept berücksichtigt werden.

→ In manchen Gesprächen in den Jugendzentren wurde die soziale Dimension des Klimaschutzes angesprochen. Klimaschutz sollte demnach nicht zu teuer sein oder dazu führen, dass Menschen Ihre Verwandtschaft im Ausland nicht mehr besuchen können.

→ In den Gesprächen mit den Jugendlichen wurde deutlich, dass diese zur Informationsbeschaffung besonders häufig auf Social-Media-Angebote, wie Tik Tok oder Instagramm zurückgreifen. In diesen Medien sollte die Stadtverwaltung zukünftig mit Klimathemen präsenter werden.

5. Onlinebeteiligung

Wesentliches Ziel der Onlinebeteiligung war die Einbindung der breiten Öffentlichkeit in das Integrierte Klimaschutzkonzept, insbesondere in die Entwicklung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen. Die Onlinebeteiligung gliederte sich in zwei Beteiligungsphasen. In der ersten Phase vom 20. Januar bis zum 9. Februar 2025 konnten die Bürgerinnen und Bürger im städtischen Beteiligungsportal eigene Maßnahmenideen einreichen, die wiederum von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern „geliked“ werden konnten. Als einzige Vorgabe der Onlinebefragung wurden unterschiedliche Handlungsfelder als Kategorien vorgegeben. Dies dient in erster Linie der thematischen Auswertung der Beiträge (siehe im Detail unten). Die zweite Phase der Onlinebeteiligung, welche vom 31. März bis 13. April 2025 stattfand, sollte nochmals die Möglichkeit eröffnen zum Entwurf des Maßnahmenkatalogs des Integrierten Klimaschutzkonzepts in Form einer Priorisierung von Maßnahmenpaketen, Stellung zu nehmen und so ein Stimmungsbild aus der Bevölkerung zu bekommen.

Um eine möglichst große Aufmerksamkeit für die Onlinebeteiligung zum IKSK zu erzeugen, wurden vom Stab Klimaschutz im Vorfeld und während der Beteiligung eine ganze Reihe von Werbemaßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurde mittels einer Plakatkampagne für die Onlinebeteiligung geworben. Die Kampagne wurde von der VAG unterstützt, sodass auch in den U- und Straßenbahnen, im Fahrgast-TV sowie in den U-Bahnhöfen für die Befragung geworben werden konnte. Der Stab Klimaschutz hat außerdem mittels ausgelegter Postkarten und Lesezeichen sowie durch einen Thementisch in der Stadtbibliothek geworben. Ebenso genutzt wurden die Social-Media-Kanäle der Stadt sowie von LAUT! und der wöchentliche Newsletter der Stadt Nürnberg. Zusätzlich wurde die Onlinebeteiligung auch auf der Startseite der Stadthomepage eingebettet. Als Multiplikatoren fungierten außerdem die Mitglieder des Klimabeirats, die über ihre jeweiligen Verteiler für die Befragung geworben haben. Eine Pressemitteilung zur Onlinebeteiligung wurde ebenfalls von verschiedenen Medien aufgegriffen.

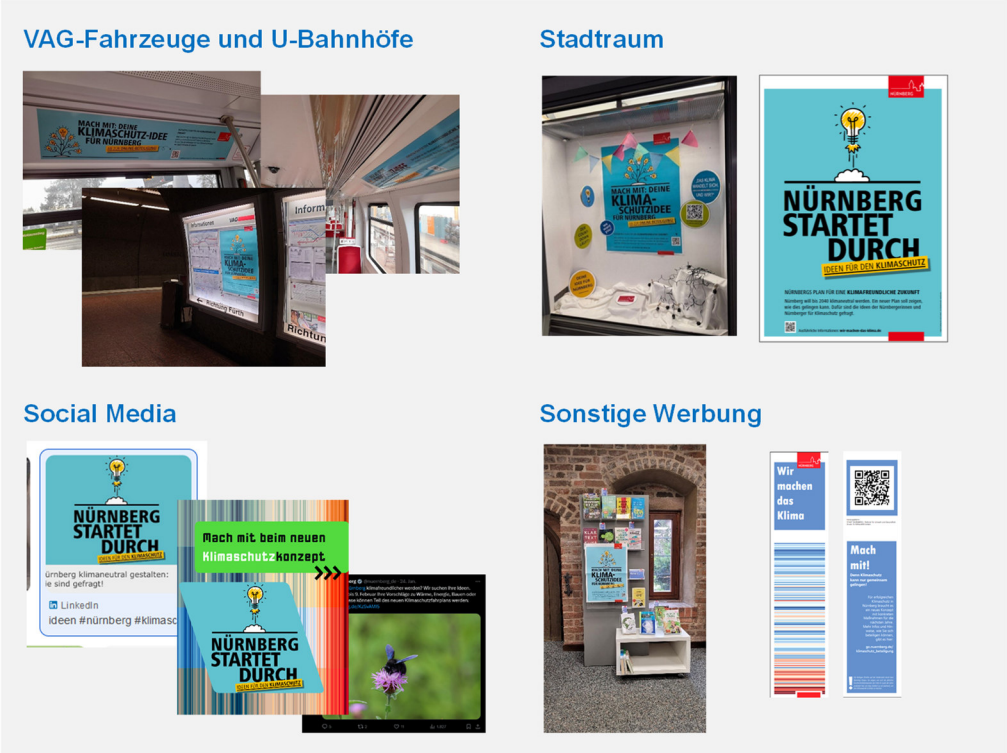


Abbildung 26: Auswahl der Werbemaßnahmen zur Onlinebeteiligung
Fotos: Stadt Nürnberg, Stadtreklame Nürnberg (oben links)

Phase 1 der Onlinebeteiligung

Die erste Phase der Onlinebeteiligung richtete sich an alle Personen, die konkrete Vorschläge für Maßnahmen auf dem Stadtgebiet einreichen wollten. Dabei war es unerheblich, ob diese Person in Nürnberg lebt oder einen anderen Bezug zu Nürnberg hat. Eine Erhebung, aus welcher Region eine Maßnahme eingetragen wurde, fand nicht statt. Aufgrund der regional auf das Stadtgebiet begrenzte Bewerbung der Aktion, ist allerdings davon auszugehen, dass ein Großteil der Vorschläge von Personen, mit Bezug zu Nürnberg, einging. Dies legen auch die Maßnahmen selbst nahe, da sie direkten Bezug zum Stadtgebiet aufweisen.
Insgesamt wurden in der ersten Phase der Beteiligung ca. 700 Beiträge auf der Onlineplattform verzeichnet, einige Maßnahmenvorschläge wurden dabei auch mehrfach genannt. Diese Große Zahl an Einträgen legt nahe, dass die Werbemaßnahmen einen großen Erfolg gebracht haben.
Alle Maßnahmen wurden in folgende Kategorien untergliedert: Strom, Wärme, Mobilität, Alltag, Gebäude und Bauen sowie Sonstiges. Aufgrund der Vielzahl an Vorschlägen sind diese hier nicht vollständig gelistet, im anschließenden Ideenspeicher finden sich, sortiert nach den genannten Kategorien, allerdings die Maßnahmentitel aus der Onlinebeteiligung. Sämtliche Beiträge sind außerdem auf der Homepage des städtischen Beteiligungsportals dauerhaft unter folgendem Link: https://onlinebeteiligung.nuernberg.de/ einsehbar. Mittels der Suchfunktion lässt sich über die untenstehenden Maßnahmentitel der Beitrag filtern und vollständig einsehen. Die Beiträge wurden nach Ende der ersten Onlinebeteiligungsphase vom Stab Klimaschutz gesichtet und thematisch geclustert. Nachfolgend ist ein Auszug aus dem Onlineportal dargestellt.

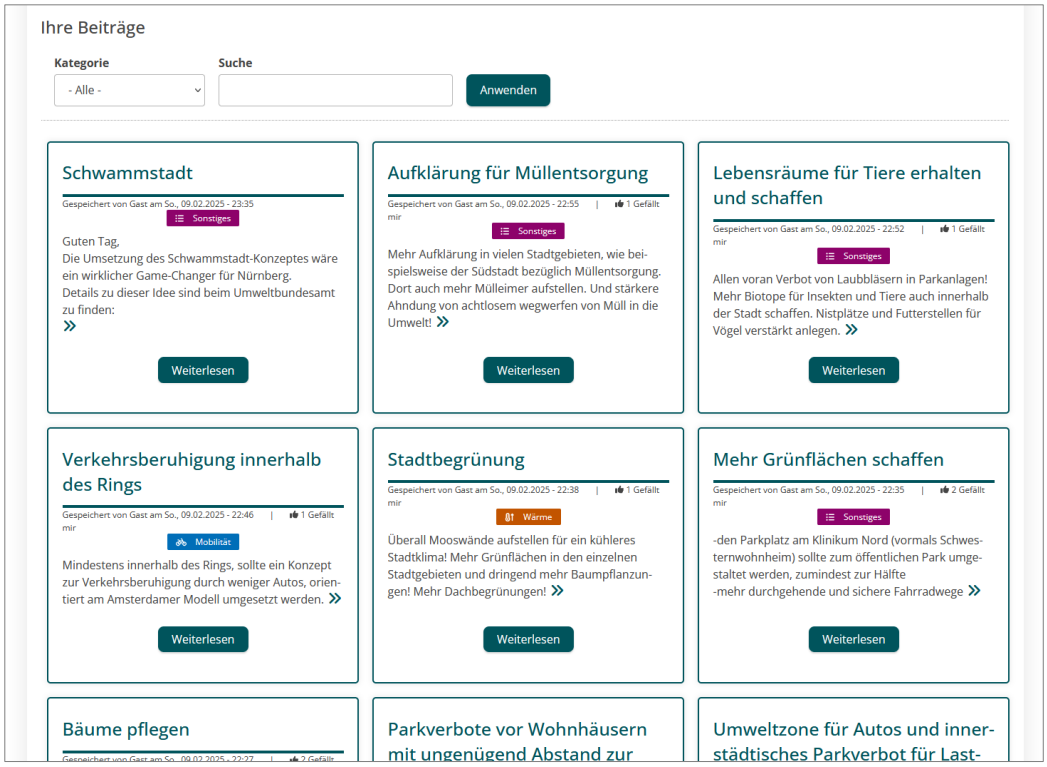


Abbildung 27: Screenshot der Onlinebeteiligungsplattform (1. Beteiligungsphase)
[Quelle: https://onlinebeteiligung.nuernberg.de/klimaschutz]

Rund ein Drittel aller Maßnahmenvorschläge wurde in der Kategorie Mobilität genannt. An zweiter Stelle findet sich die Kategorie Sonstiges. Der geringste Anteil der Vorschläge entfiel auf die Maßnahmen im Wärmebereich. Nachfolgend ist die Aufteilung dargestellt.

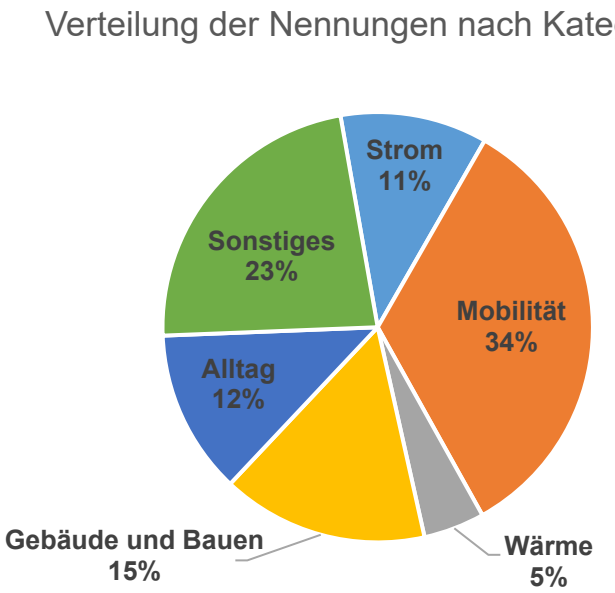


Abbildung 28: Verteilung der Nennungen nach Kategorien

Die Ergebnisse nach Kategorien sind nachfolgend kurz zusammengefast und die häufigsten Nennungen nach Themenkomplexen (Anzahl Maßnahmen mehr als 10 % der Gesamtzahl der Kategorie) dargestellt.

Strom
Es wurden insgesamt 69 Maßnahmen und 540 Likes erfasst, die sich übergeordnet mit Strom befassten. Folgende Themenkomplexe waren zu identifizieren.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
PV auf öffentlichen Gebäuden	7	58
Beleuchtung	8	56
Balkon-PV / Steckersolargeräte	7	54

Wärme
Unter dem Überbegriff Wärme sammelten sich 24 Maßnahmenvorschläge sowie 168 Likes. Zwei Themenkomplexe bildeten sich.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
N-ERGIE	10	88
Wärmepumpen, Umweltwärme	8	73

Mobilität
Mobilität bildete mit 215 Vorschlägen und 2.228 Likes einen Schwerpunkt der Maßnahmen. Es ließen sich vier Themenkomplexe identifizieren.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
Radverkehr	83	766
Parkraumbewirtschaftung	52	526
ÖPNV	48	494
Tempo 30	30	330

Alltag
Vorschläge zu Maßnahmen, den Alltag betreffend, wurden 81-mal gegeben. Diese wurden dabei 749-mal geliked.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
Stadtgrün	25	291
Müll	17	166
Kreislaufwirtschaft / Ressourcenschonung	16	148

Ernährung	13	101

Gebäude und Bauen
Diese Kategorie subsumiert Maßnahmen an Gebäuden, welche keinen energetischen Bezug haben. Insgesamt wurden 102 Maßnahmen mit 902 Likes genannt, welche vier Themenkomplexe aufwiesen.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
Dach- & Fassadenbegrünung	29	272
Stadtgrün	49	478
Entsiegeln	22	228
Beratung & Förderung	16	122

Sonstiges
Die Kategorie Sonstiges diente dem Zweck, Maßnahmen, welche keinen Bezug zu den voranstehenden Themengebieten haben, einen Sammelbegriff zuzuweisen. 159 Maßnahmen mit 1.428 Likes fielen in diese Kategorie. Ein Großteil dieser, hatte Klimaanpassung zum Inhalt. Zwei größere Themenkomplexe bildeten sich dabei.

Themenkomplex	Anzahl genannter Maßnahmen	Likes aller Maßnahmen
Stadtgrün	76	797
Blaue Infrastruktur	28	237

Phase 2 der Onlinebeteiligung
In einer zweiten Phase der Onlinebeteiligung wurden die zahlreichen Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts zu elf Maßnahmenpaketen zusammengefasst. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Onlineumfrage hatten die Möglichkeit, vier Maßnahmenpakete Maßnahmenpakete auszuwählen, die ihnen besonders wichtig sind. Bei Auswahl des Maßnahmenpakets Mobilität wurde in der Umfrage zusätzlich nach den Verkehrsträgern Fußverkehr, Radfahren, öffentlicher Verkehr und Autoverkehr differenziert.

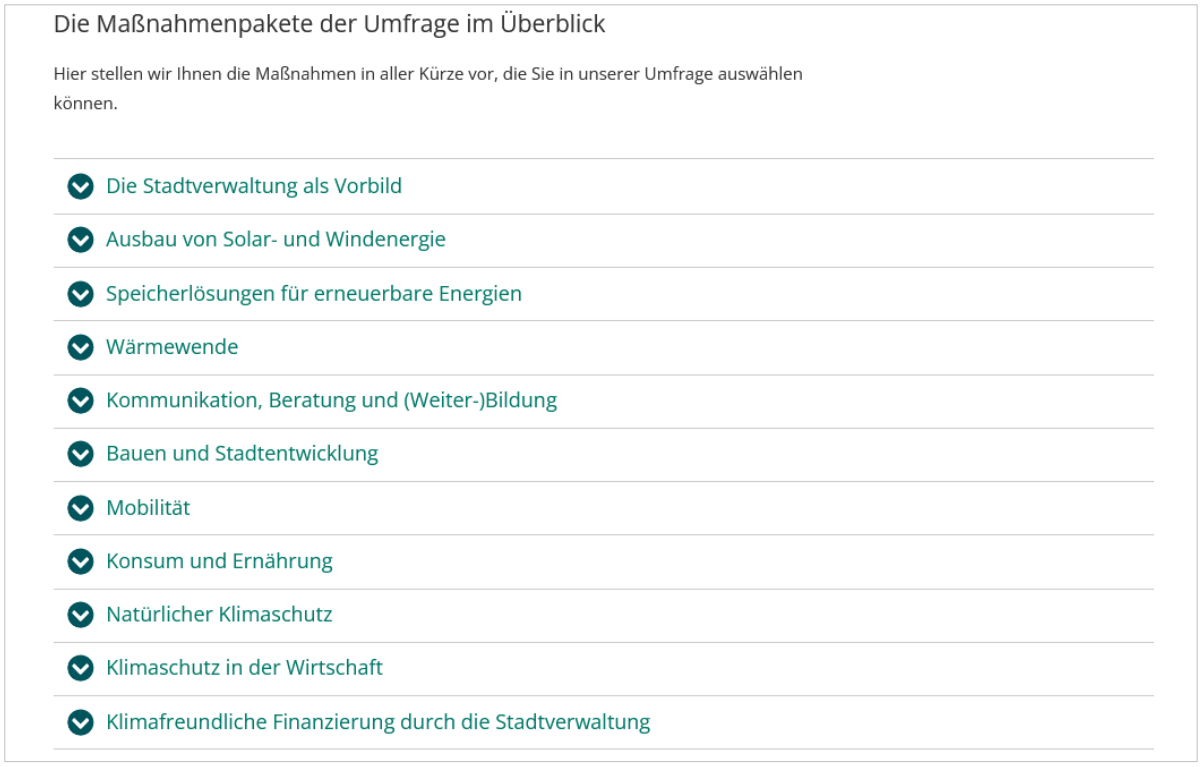
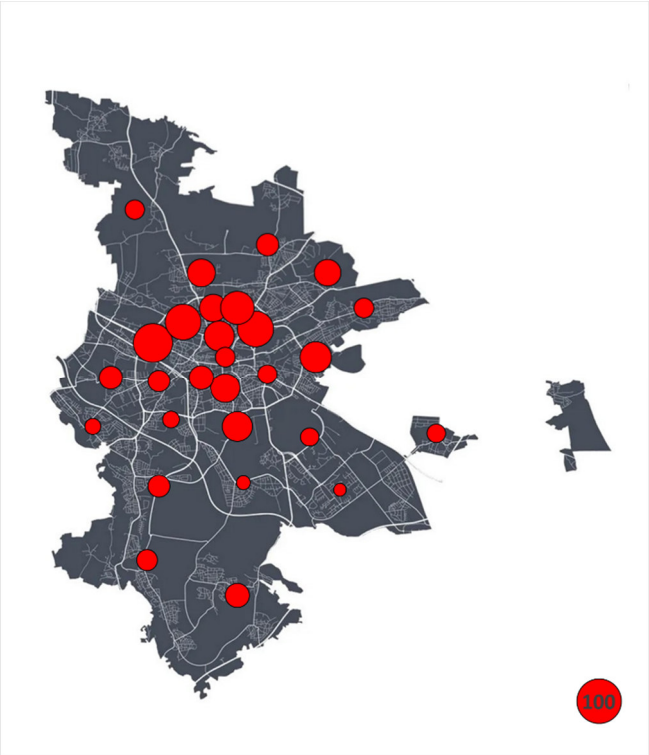


Abbildung 29: Screenshot der Onlinebeteiligungsplattform (2. Beteiligungsphase)
[Quelle: https://onlinebeteiligung.nuernberg.de/klimaschutz]

Ziel war es eine Priorisierung der Maßnahmenpakete aus Sicht der Befragten zu bekommen. Es wurde sich bewusst entschieden die übergeordneten Maßnahmenpakete und nicht alle Einzelmaßnahmen zu listen, da ansonsten die Handhabbarkeit des Rankings nicht mehr gegeben gewesen wäre.
Insgesamt nahmen 973 Personen teil. Um eine differenzierte Auswertung der Rückmeldungen zu ermöglichen, wurden auf freiwilliger Basis anonymisiert auch Hintergrunddaten erfasst. 947 Personen machten Angaben zu ihrer Herkunft.Davon waren 900 Postleitzahlen, die angegeben wurden dem Stadtgebiet Nürnberg zuzuordnen. Der Großteil war dabei dem Stadtnorden zuzuordnen, wie nachfolgende Abbildung verdeutlicht. Die Übrigen Teilnehmer teilten sich entsprechend der nachfolgenden Tabelle auf.



Herkunft außerhalb des Stadtgebiets	Anzahl
Fürth	11
Heroldsberg, Stein	je 4
Schwabach	3
Schwaig	2
Allersberg, Eckental, Erlangen, Ettlingen, Feilitsch, Feucht, Forchheim, Höchstadt a.d. Aisch, Igensdorf, Neumarkt i.d.OPf., Pommelsbrunn, Schwarzenbruck, Wendelstein, Zirndorf	je 1
Nicht bekannt	9

Abbildung 30: Herkunft der Teilnehmenden auf dem Stadtgebiet

Auch das Alter der Teilnehmenden wurde auf freiwilliger Basis abgefragt. 949 Personen machten Angaben zu ihrem Alter. Rund 45 Prozent der Teilnehmenden waren zwischen 30 und 45 Jahren, gefolgt von der Gruppe der 45- bis 65-jähreigen mit rund 30 Prozent. ca. 17,5 Prozent der Teilnehmenden waren zwischen 18 und 30 Jahre, lediglich 0,5 Prozent unter 18 Jahre. Nachfolgend wird diese Verteilung der Rückläufer mit der demographischen Verteilung aller Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg zu Stichtag 31.12.2023 verglichen. Es zeigt sich, dass bei dieser Beteiligung die Altersgruppe zwischen 30 und 45 Jahren deutlich überrepräsentiert, die Altersgruppe der unter 18-jährigen deutlich unterrepräsentiert ist.

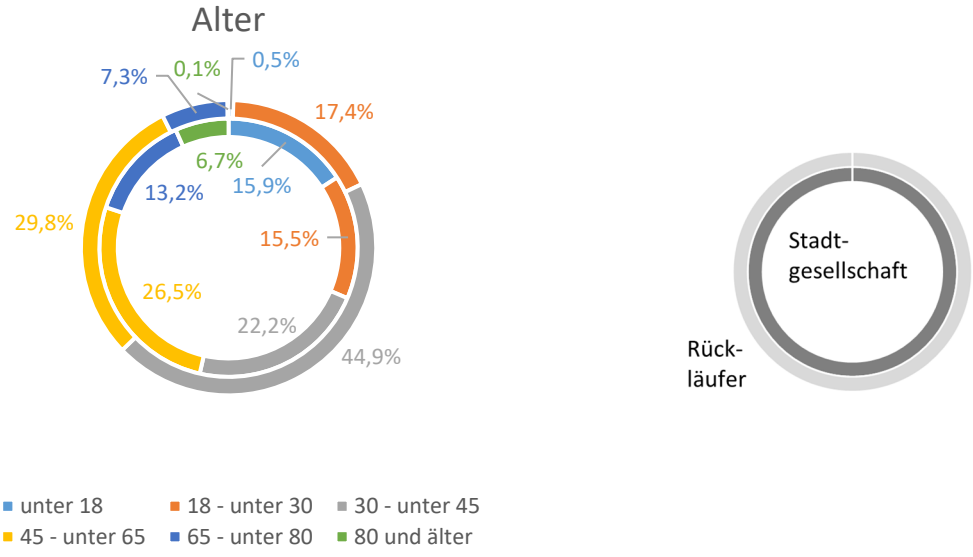


Abbildung 31: Altersverteilung der Teilnehmenden und Vergleich mit gesamter Stadtgesellschaft

Auch in der zweiten Phase hat das Maßnahmenpaket Mobilität den größten Zuspruch erhalten. Ein Großteil aller Nürnbergerinnen und Nürnberger sehen dies als das dringendste Handlungsfeld an. Gemeinsam mit dem Maßnahmenpaket Bauen und Stadtentwicklung weisen diese beiden je einen Zuspruch von mehr als 50 Prozent der Teilnehmenden auf.

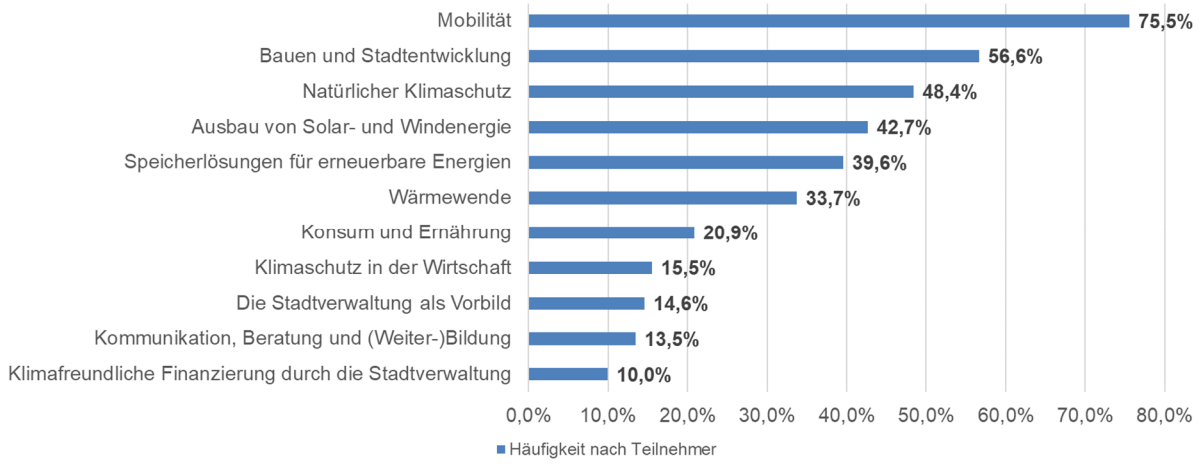


Abbildung 32: Nennung der Wichtigsten Maßnahmenpakete

Innerhalb des Maßnahmenpakets Mobilität lag die Priorität mit rund 50 Prozent bei Maßnahmen zum Radverkehr. Auch Maßnahmen zum ÖPNV werden von mehr als einem Dritter aller Teilnehmenden als wichtig erachtet.

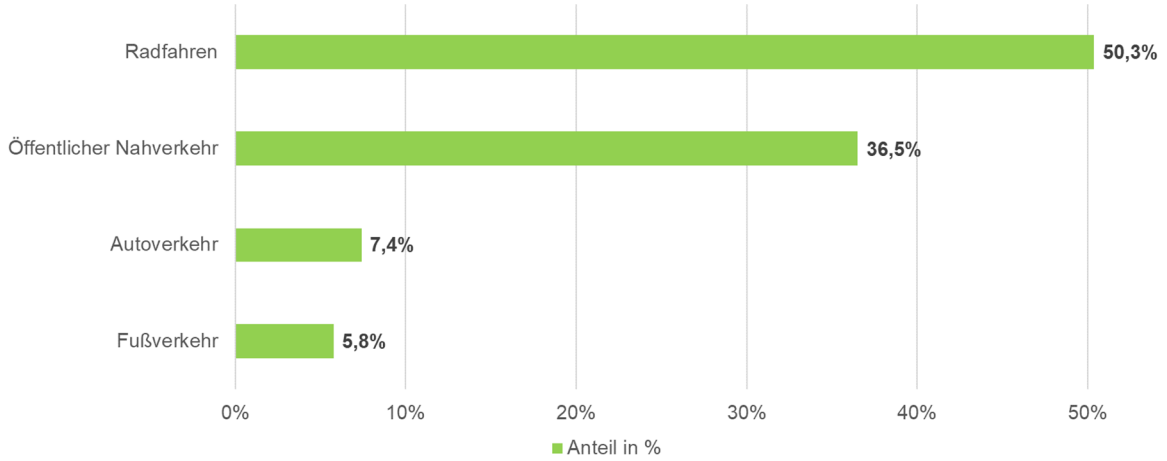


Abbildung 33: Priorisierung innerhalb des Maßnahmenpaktes Mobilität

6. Anhang: Maßnahmenvorschläge aus Onlinebeteiligung und Postkarten

Nachfolgend sind sämtliche Maßnahmenvorschläge aus der Onlinebeteiligung sowie der Postkartenaktion gelistet. Rechtschreibfehler innerhalb der Titel werden übernommen, um die Möglichkeit der Nutzung der Suchfunktion im Onlineportal funktional zu halten. Die Bedeutung der Bezeichnung der Spalte „Quelle“ wird nachfolgend dargestellt:

- Online: Onlinebeteiligung (Phase 1)
- T.d.o.T: Tag der offenen Türe der Stadt Nürnberg (13.10.2024)
- FiSch: Veranstaltung im Stadtteilhaus FiSch in Schniegling
- NUEdialog: Veranstaltung an der WiSo
- Postwurf: Rücksendung der Karten an das Referat für Umwelt und Gesundheit

Strom

Titel	Quelle
Nutzung der südlichen Dachflächen für Solarstrom	Online
Überall Solar	Online
alle Gebäude zur Stromerzeugung nutzen	Online
Flachdächer für PV nutzen und Stromspeicher mit Ladestationen bauen	Online
Kommunale Dächer an Bürgerenergie verpachten	Online
PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden	Online
Ausbau von Phovoltaik auf Öffentlichen Gebäuden	Online
Überdachte Parkplätze und Plätze.	Online
Bürokartieabbau	Online
Förderung von Balkon-Solarkraftwerken	Online
Bestrahlung öffentlicher Gebäude abschalten	Online
große Parkplätze mit Solar-Carports überdachen	Online
Parkplätze mit PV überdachen	Online
Lichtverschmutzung reduzieren	Online
PV über großen Parkplätzen	Online
Straßenlaternen	Online
Photovoltaik	Online
Subvention von Balkonkraftwerken	Online
Abschalten der Straßenlaternen in der Nacht in den städtischen Außenbezirken	Online
Balkonkraftwerken - unterstützen	Online
Schaufensterbeleuchtung in der Nacht ausschalten	Online
Windbäume	Online
Tübingen	Online
mit Solar überdachte Parkflächen	Online
Mehr Photovoltaik am Flughafen	Online
Photovoltaik auf der ehemaligen Mülldeponie an der B2 / Äußere Bayreuther Str.	Online
Umrüstung Heizwerke in Heizkraftwerke mit zusätzlicher Stromproduktion	Online
Balkonsolaranlage für von Energiearmut betroffene	Online
Regeln für Fotovoltaik im denkmalgeschützten Altstadtbereich überarbeiten	Online
Photovoltaik für U-Bahn	Online

PV-Anlagen auf öffentliche Gebäude durch Bürgerenergie-Genossenschaften	Online
Bei Stromüberschuss: Strom an E-Autos billiger abgeben	Online
Solarzellen auf Warte"häuschen" Bus/Straba	Online
Intelligente Steuerung der Straßenbeleuchtung	Online
Schaufensterbeleuchtung nachts ausmachen	Online
Balkonkraftwerke fördern	Online
Energiegenossenschaften gefördert durch die Stadt Nürnberg	Online
Lichtwerbeanlagen nachts abschalten	Online
PV Anlagen auf denkmalgeschützten Häusern	Online
flexible Stromtarife vorantreiben	Online
Solarfläche Parkplatz	Online
Energie sparen	Online
Solaranlagen auf städtischen Gebäuden	Online
PV-Anlagen verpflichtend machen	Online
Solarpflicht für Parkplätze	Online
Überschüssigen Strom nutzen	Online
Vorschlag für Grüne Energie	Online
Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden	Online
PV Modulflächenbedarf in der Bauleitplanung	Online
Kombination von Gründächern und Photovoltaik-Anlagen	Online
Ausbau Solarenergie auf öffentlichen Gebäuden	Online
Überdachte Fahrradwege	Online
Solaranlagen	Online
Balkonkraftwerke	Online
Wasserkraftwerke an der Pegnitz ausbauen	Online
Maximaler Solarstromausbau in gemischten Quartiere voranbringen	Online
Frankenschnellweg mit Solaranlagen überdachen	Online
Ausbau der Photovoltaik auf weiteren Flächen	Online
Windenergie für Nürnberg: Optimale Ergänzung zur Solarenergie	Online
Solaranlagen auf den Dächern	Online
Sparpotenzial	Online
Sparpotenzial	Online
Energiemix	Online
PV-Zuschuss	Online
PV-Energie speichern anstatt Anlagen abschalten	Online
Netzdienliche Großbatteriespeicher	Online
Photovoltaik und Quartiers-Stromspeicher	Online
Vorhandene mobile Batteriespeicher für Nürnberger PV-Ausbau mitberücksichtigen	Online
Stromnetz (Niederspannung) ausbauen	Online
Balkonsolaranlagen für Nürnberg-Pass Besitzer*innen fördern	Online
Bürger*innen an Energiewende beteiligen	Online
Elektromobilität	Online
Nutzbarmachung vorhandener Energie	Online
Solar auf Dächern der Innenstadt	Online
Überdachen von Parkplätzen...	Online

Bäume stutzen für PV	Online
Stromspeicher / Batterien	Online
Mehr kommunale Förderung	T.d.o.T.
PV-Anlage auf Gewächshäusern	FiSch
Förderung von Photovoltaik	FiSch
PV-Anlagen über Parkplätze	FiSch
Autofreie Innenstadt	FiSch
Supermarktparkplätze mit Überdachungen versehen und diese mit Solaranlagen bestücken	FiSch

Wärme

Titel	Quelle
Wärme aus der Kanalisation nutzen zum Heizen	Online
Wärmegewinnung	Online
Heizen mit Öl und Gas muss teurer werden	Online
Erschließung Potential Erdwärme für Fernwärme	Online
Fernwärmeanschluss der Wohngebäude in der Nürnberger Stadt	Online
Energetische Sanierung von Schulgebäuden	Online
Großwärmepumpen am Main-Donau Kanal und an der Pegnitz	Online
Durchführungsunterstützung energieträgertausch	Online
Kommunale Gebäude als Vorbild	Online
Altholzkraftwerk nicht bauen	Online
Großwärmepumpen für die Fernwärme	Online
Keine neuen Holz oder Pellet-Heizungen zulassen, bestehende stilllegen	Online
Von Fürth lernen und Abwasserwärmetauscher einbauen	Online
Wärmesektor der größte Energieverbraucher	Online
Analyse von Kälte- und Wärmebedarf in Rechenzentren und Großindustrien sowie Bauen im Verbund	Online
Mehr Wärmepumpen: informieren, fördern, handeln!	Online
Abwasser Wärmepumpe	Online
Empfehlungspapier für Fachsanierungen herausgeben	Online
Biomethan erzeugen und ins Gasnetz der N-Ergie einspeisen	Online
Noch mehr Abwärme im Fernwärmenetz	Online
Ankündigung des Gasnetzrückbaus	Online
Nutzung der Abwärme aus Rechenzentren	Online
Heizen mit Flusswasserwärmepumpen	Online
Sonnenenergie speichern in einem Teil des Hafenbeckens	Online
Wärme aus der Rednitz	Online
Serielles Dämmen	Online
Energiekosten der Stadt und der Eigenbetriebe senken	Online
Studie: Ehrliche Wärmewende der N-ERGIE ohne Zertifikate	Online
Sanierung von Sporthallen	Online
Wärmepumpen liefern zu 75% geschenkte Energie	Online
Kommunale Wärmeplanung beschleunigen	Online
Weniger Holz in Öfen in der Stadt verbrennen	Online
Verstöße GEG ahnden	T.d.o.T.
Ausbau der Fernwärme	T.d.o.T.

Geothermie mit Tiefenbohrung	FiSch

Mobilität

Titel	Quelle
Mobilitätsbeschluss umsetzen	Online
Frankenschnellweg Ausbau stoppen	Online
Verkehrsberuhigte Bereiche schaffen Platz für Grün und Lebensqualität	Online
Frankenschnellweg darf klimaverträglicher Stadtentwicklung nicht im Weg stehen.	Online
Mobilitätsbeschluß umsetzen	Online
Kürzere Wege in der Stadt ermöglichen	Online
Mehr Fahrradinfrastruktur in der Südstadt	Online
Frankenschnellweg-Ausbau umdenken	Online
Parkplätze in Fahrradwege umwandeln	Online
Autoverkehr eindämmen	Online
Fahrradstraßen und "Superblock in Gostenhof" umsetzen	Online
Private Möglichkeiten zum Laden von Elektroautos	Online
Rückbau Frankenschnellweg - statt Milliardenprojekt "Tunnel"	Online
Nachtflugverbot Nürnberg Flughafen	Online
Regelmäße Befahrung des Fahrradwegs vom und nach Nürnberger Osten und Knöllchen für alle die den Fahrradweg zuparken	Online
Autofreie Altstadt	Online
Autos raus aus der Innenstadt	Online
Radschnellwege	Online
Bestehende Radwege verbessern, nicht nur neue planen	Online
Fernradwege beleuchten, damit sie auch Okt. - März benutzt werden können	Online
VAG Rad ausweiten	Online
Ticketfreier Nahverkehr	Online
Frankenschnellweg	Online
Mobilität	Online
Flughafen schließen	Online
Effektiver Klimaschutz für Nürnberg	Online
Fahrradwege, Fahrradwege, Fahrradwege	Online
Fahrradwege u. Parkplätze mit Rasengitter/Rasensteinen teilentsiegeln	Online
Fahrradwege u. Parkplätze mit Rasengitter/Rasensteinen teilentsiegeln	Online
Bessere Fahrradwege	Online
Mehr Kostenlose/niedrige Kosten Park&Ride Parkhäusern	Online
Breiter Fahrradweg am Altstadtring	Online
Direktverbindungen Erlangen Süd - Nürnberg	Online
Fahrradständer an allen Kreuzungen, auch um gefährliches Falschparken zu verhindern	Online
Frankenschnellweg zu einer ewigen Baustelle machen	Online
Die Milliarden Euro für den FSW für echten Klimaschutz nutzen	Online
Sichere/geschützte Fahrradparkmöglichkeiten in Wohngebieten	Online
Sichere praktikable Fahrradumleitung bei Baustellen	Online
Klimaschützender Verkehr	Online

Mehr ÖPNV und Fahrradwege statt Parkplätze	Online
Dieselfahrzeuge raus aus der Stadt	Online
Höhere Anforderungen an die Touristen-Doppeldecker-Busse	Online
Autofreie Innenstadt	Online
Autos raus aus dem Burgviertel	Online
Weniger Autos - mehr Radwege und Grünflächen	Online
Neue Parkplatzverordnung	Online
Dringend nötige Verkehrswende	Online
VGN Ticket	Online
Keine Riesen-Parkplätze mehr	Online
Mehr Platz für Grüne Mobilität	Online
Breite Fahrradwege an allen Hauptstraßen	Online
keine Kurzzüge zu Hauptverkehrszeiten	Online
bessere Park & Ride Möglichkeiten schaffen	Online
Radverkehr ausbauen	Online
Fahrradautobahnen	Online
günstigere oder kostenlose vgn Tickets	Online
Öffentliche Parkplätze verteuern	Online
Fahrradwege ausbauen	Online
Spielstraßen in Wohngebieten	Online
Mobilpunkte für Leihfahrzeuge	Online
Ampelschaltungen unter die Lupe nehmen	Online
Carsharing in Wohnblöcken	Online
Flächendeckende Sharing-Angebote mit E-Fahrzeugen	Online
Citymaut/P+R Parkplätze	Online
Bessere Kontrolle von Tempo 30-Zonen, verminderte Geschwindigkeit generell	Online
Motorisierte Individualverkehr nicht mehr subventionieren	Online
Vorrang für Fußgänger und Radfahrer	Online
30 km/h in weiten Bereichen der Stadt	Online
Bessere Taktung Gräfenberg-Bahn	Online
Parken teurer machen und Tempo 30 in der Innenstadt	Online
Anschluss der Gräfenberg-Bahn bis nach Fürth und Anschluss an das DB Netz	Online
Haltestelle der Gräfenberg-Bahn in Nürnberg-Buchenbühl	Online
Ausbau von Fahrradwegen	Online
Ein Fußgänger soll regelhaft schneller von A nach B kommen als ein Autofahrer.	Online
Ausbau Radweg nach Nürnberg-Buchenbühl	Online
Vision Zero Tempo 30; Fußgängerzonen, auch temporär; Superblock;	Online
Verdichtung des Bustakts am Abend in den Nürnberger Außenbezirken	Online
Autofreies Stadtviertel	Online
Nürnberg fahrradfreundlicher machen	Online
Mehr Freiraum für Fußgänger und Radfahrer	Online
Street Design Manual for Nuremberg	Online
P+R-Ticket	Online
Taktverdichtungen in NVZ	Online
Fahrradfahren in der Stadt sichere machen	Online

Parkplätze verteuern	Online
Verkehrskonzept: ÖPNV und Fahrrad statt individueller PKW	Online
Mehr Platz für Radfahrende und FußgängerInnen	Online
Durchfahrtsverkehr innerhalb des Rings	Online
innerstädtischer Durchgangsverkehr	Online
Reduktion überdimensionierter Straßen mit Bürgerbeteiligung	Online
Innerorts auf den Nebenstraßen Tempo 30	Online
Den Radverkehr besser unterstützen	Online
In Zabo den Durchgangsverkehr zur Sicherung der Fussgänger und Radfahrer sperren	Online
Tempo 30 in der Innenstadt	Online
Taxis auf E-Mobilität umstellen	Online
Parken außerhalb der Stadt	Online
Nahverkehr generell kostenlos machen	Online
Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet	Online
Der Frankenschnellweg wird eine Wasserstraße	Online
Höhere Parkgebühren für SUV	Online
PV überdachte Radwege	Online
Baustellen als Chance für dauerhafte Verkehrsberuhigung nutzen	Online
Atmende Nebenstraßen	Online
Ringbahn Gräfenberg- Cadolzburg S-Bahn	Online
Prämie für Abschaffung von Autos	Online
Sehr günstiger ÖPNV	Online
Breite Radwege ausweiten	Online
Kurzstreckenflüge verbieten	Online
Billiger VGN	Online
Autofreier Samstag Innenstadt	Online
Zu viele Fahrzeuge im Stadtgebiet	Online
Verkehrs- und Mobilitätswende	Online
Änderung Stellplatzsatzung	Online
Autoabgase verringern	Online
Das Umsteigen aus Rad beschleunigen	Online
Kostenloser und verlässlicher Nahverkehr	Online
Mehr Park& Ride Plätze	Online
Mit Tempo 30 Richtung Zukunft - jetzt Antrag stellen!	Online
Förderung des elektrischen Individualverkehrs	Online
Fahrrad als Verkehrsmittel Nr. 1	Online
Innerstädtische Parkbeschränkungen für übergroße Fahrzeuge ab 5 Metern sowie erhöhte Parkgebühren	Online
Weiterentwicklung Fahrradstraßen	Online
ÖPNV	Online
Innenstadt Tempo 30, Fahrradinfrastruktur ausbauen	Online
Die Stadt der kurzen Wege	Online
Mehr ÖPNV	Online
Fahrradwege	Online
Straßenparks	Online
Radverkehr	Online

Fahrradfreundliche Stadt	Online
Ring-/Schwebebahn	Online
Alle gehören zur Mobilität, auch das Auto	Online
Strassenberuhigung Innere Cramer-Klett-Str und Beckschlagergasse	Online
Ausgaben für Infrastruktur dem Modal Split entsprechend	Online
Mehr Bäume, Rückbau Frankenschnellweg, Verkehrsberuhigung, Luftschneißen	Online
Superblocks umsetzen - Für mehr lebenswerte Wohnviertel	Online
Parkraumbegrenzung Altstadtring	Online
Durchsetzung geltender Parkregelungen	Online
Plärrer als Naturreservat	Online
Zum Beitrag "Durchsetzung geltender Parkregeln"	Online
Tempo 30	Online
Mehr Radwege	Online
Fahrzeuge mit Verbrennermotoren Verbot	Online
Parkplatznot in Nürnberg	Online
Privates Parken von DHL und UPS Fahrzeugen in Wohngebieten verbieten, abstellen künftig nur noch auf Parkflächen der Arbeitgeber	Online
Fahrradautobahnen	Online
Radwege	Online
Nachhaltige Mobilität	Online
Verkehr	Online
Ausbau der Leihfahrräder	Online
Weniger Verkehr, Breitere Radwege	Online
Tempo 30 innerhalb des Rings B4R	Online
Einführung Umweltzone	Online
Rabatt auf Gewerbesteuer bei hoher Home Office Quote von Unternehmen	Online
Fußgängerfreundliche Stadtteile nicht nur planen sondern auch umsetzen	Online
Kostenpflicht für alle Parkplätze	Online
Wo keine Bäume gehen, Sträucher pflanzen	Online
Verkehr	Online
Verkehr	Online
bestehende Radwegenetz ausbauen, pflegen und sicher gestalten	Online
clevere Ampelschaltungen	Online
Autofreie Innenstadt	Online
Weniger Autoverkehr und Rauchen bei Inversionswetterlage	Online
Fahrradfahren/ÖPNV fördern, PKW raus aus Innenstadt	Online
U2 Schleife zum Nordostpark bauen	Online
Autofrei leben mit Genuss!	Online
Autos raus aus der Innenstadt	Online
Verkehrswende	Online
Fahrradstrassen	Online
Tempo 30	Online
Leben ohne Auto unterstützen	Online
Autoposer stellen, Raserei konsequent ahnden	Online

Gehwegparken verbieten, Parken in 2. Reihe ahnden, Anwohnerparken verteuern	Online
Durchgängige Beleuchtung am Radweg nach Fürth	Online
Mobilitätswende	Online
mehr sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder	Online
Beleuchteter Fahrradweg von Nürnberg nach Heroldsberg	Online
Verlängerung der U2 bis am Wegfeld	Online
Verkehrswende	Online
Verkehr	Online
Verkehr	Online
Teil2: Grün, Verkehr, Wasser & Beteiligung	Online
Mobilitätswende + 15 Minuten Stadt	Online
Verkehr	Online
Höhere Parkgebühren	Online
Fahrradschnellbahn	Online
Verkehrsentlastung B2	Online
Sichere Radwege	Online
Ehrliches Committment zum Radverkehr	Online
Autofreie Alststadt als grüne Oase	Online
Fahrradstadt Nürnberg?	Online
ÖPNV einfach und kostengünstig	Online
Bereits bekannte Maßnahme	Online
Radfahrenden-Umfrage vor Radwegprojekten	Online
Frankenschnellweg verabschieden	Online
Öffentliche Verkehrsmittel kostenlos	Online
Umstellung ÖPNV	Online
Nürnberg Auto frei	Online
Verzicht auf den Tunnel / Ausbau des Frankenschnellwegs	Online
Innenstadtring für Radler umsetzen	Online
Fahrradabstellanlagen an jedem Blockende (bei Blockbebauung)	Online
Einrichtung von sicheren Schulstraßen	Online
Klimaschutz	Online
Bessere Fahrradabstellplätze an der U2 in Röthenbach	Online
Bußgeld wenn der Motor beim parken läuft	Online
Große SUV raus aus der Innenstadt	Online
Austraße zur reinen Fahrradstraße machen!	Online
Mobilität	Online
Autofreier Ring am Sonntag	Online
Mehr Fahrradwege	Online
ÖPNV // Kürzere Wartezeiten	Online
Mehr Öffentliche AC-Lader	Online
Fahrradfahren sicherer und attraktiver machen	Online
Fahrticketpreise VAG senken für Entlastung vom Autoverkehr	Online
Taskforce aus Ordnungsamt, Polizei und Verkehrsüberwachung	Online
Radverkehr	Online
Frankenschnellweg	Online
Nürnberg-Fürther-Stadtkanal bauen statt Frankenschnellweg.	Online

Stadtkanal	Online
Öffentlicher Verkehr/Solar…	Online
NürnbergFürtherStadtkanal	Online
Stadtkanal statt Stadtautobahn/Frankenröhre	Online
Mehr ÖPNV	Online
Mehr Platz für Radfahrende	Online
Dreifachalleen Staat Betonautobahn (siehe Erlangen)	Online
Ineffizient genutzte Plätze umwandeln und mehr Radwege	Online
Verkehr für Autos in der Innenstadt stark einschränken	Online
Kurzstreckenflug: 6 mal mehr Treibhausgase als Bahnfahrt	Online
Flugverkehr-Reduzierung	Online
Entwicklung zur autofreien Stadt	Online
Frankenschnellweg	Online
Umweltzone für Autos und innerstädtisches Parkverbot für Lastwägen und Lieferwägen	Online
Parkverbote vor Wohnhäusern mit ungenügend Abstand zur Straße	Online
Verkehrsberuhigung innerhalb des Rings	Online
Mehr Platz für Fahrräder	T.d.o.T.
Kostenloser ÖPNV	T.d.o.T.
Plan des Frankenschnellweg überdenken	T.d.o.T.
Schweppermannstraße zu Fußgängerzone	T.d.o.T.
Fahrradfahren	T.d.o.T.
Nicht mehr Autos in der Innenstadt	T.d.o.T.
Stadtrundfahrtbusse auf Elektroantrieb umrüsten	T.d.o.T.
Jeden Montag Autoverbot	T.d.o.T.
Mehr verkehrsberuhigte Zonen	T.d.o.T.
Autos raus aus der Innenstadt	T.d.o.T.
Quartiersgaragen	FiSch
Kein Ausbau des Frankenschnellwegs	FiSch
Parkflächen von Einkaufszentren umnutzen für PV-Anlagen und/oder Bäume	FiSch
Stellplatzsatzung ändern	FiSch
Radweg entlang der Johannisstraße	FiSch
Öffentliche Parkplätze mit viel mehr Bäumen bestücken	FiSch
ÖPNV kostengünstiger	FiSch
E-Busse für den Stadtverkehr	Postwurf

Alltag

Titel	Quelle
Mehr Bäume auf Gehwege	Online
Die Bevölkerung für die Mülltrennung sensibilisieren	Online
Verpackungssteuer einführen	Online
Saatgutbibliothek	Online
Nachhaltige Nutzung leerstehender Geschäfte	Online
Mehr Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt	Online
Bewusstseinsschaffung für klimaverträglichere pflanzliche Lebensmittel	Online
Mülltrennung im beruflichen Umfeld	Online

Bäume	Online
Einwegsteuer	Online
Tiny forests	Online
Mehr Grün in den Außenbezirken der Stadt	Online
Zunehmende Lichtverschmutzung	Online
Verpackungssteuer erheben	Online
Sauberkeit im Umkreis von Fast Food	Online
Mehr Bäume und mehr Entsiegelung	Online
Strengerer Baumschutz	Online
Klima-Pfennig	Online
Schluß mit Gärten des Grauens	Online
Senioren aufklären über die Gefahren des Klimawandels für sie	Online
Die räumen meinen Müll schon weg...	Online
Hundebesitzer = Baumpate!	Online
Bäume verhindern elektrisch betriebene Klimaanlagen	Online
Priorisierung von Regionalität &	Online
Vegetarisch und vegan als neuer Standard in Kitas, Schulen, Behörden und Unternehmen	Online
Nachhaltigen Konsum sichtbarer machen und Angebote fördern	Online
Nachhaltige Ernährung - Empfehlungen des Bürgerrates Umsetzen	Online
Pflanzlichenbasiertes Essen als Standard bei öffentlichen Veranstaltungen	Online
Teilnahme am WWF-firmenlauf	Online
Nicht mehr benötigte Büromöbel nicht mehr entsorgen	Online
Besseres Kita essen in städtischen Einrichtungen	Online
Müll-Patenschaft - gemeinsam geht es besser	Online
Gemeinsam Kippenmüll vermeiden und die Umwelt schützen!	Online
Mehr Grün!	Online
Schutz unserer Wasserreserven	Online
Übers Klima lehren/sprechen/Aufmerksamkeit verbreiten	Online
Recyclingwirtschaft	Online
Mehr Bäume für die Altstadt	Online
Weihnachtsbeleuchtung und Lichterkette	Online
Wäschtrockner von Mutter Natur	Online
Second-Hand-Kaufhaus	Online
Popup Stores in der Innenstadt	Online
Gemeinschaftsgärten für Nürnberg – Grünflächen für alle!	Online
Einweg-Takeaway besteuern	Online
Gebt der Stadt die Bäume zurück	Online
100 Strassenbäume für die Sulzbacher Strasse	Online
Baumscheiben erweitern	Online
Bäume	Online
Dehner Wiese (Laufamholzstr.)	Online
Kleingärten	Online
Vorbild Stadtverwaltung	Online
Lebensmittelverschwendung auf allen Ebenen vermeiden	Online
Abfallvermeidung kommt vor Recycling	Online

Second Hand: Gebrauchtes für alle	Online
Statt neu kaufen – Elektrogeräte reparieren und wiederverwenden	Online
„Grüne“ Wertstoffhöfe	Online
„Grüne“ Wertstoffhöfe	Online
Biomülltüten für MFH/ Vermieter zur Auslage	Online
Insektenfreundlicher Stadtpark	Online
Einführung einer Verpackungssteuer	Online
Förderung von Bio und Vegan	Online
autofreie Innenstadt	Online
Schutz von Mensch, Tier und Umwelt vor Zigarettenrauch und Kippen (Gifte landen im Boden - Schaden für Pflanzen/Tiere)	Online
Einweggeschirr bei Essens/Getränke-Mitnahme	Online
Einweggeschirr / Mehrweg	Online
Begrünter Hauptmarkt	Online
Müll	Online
Steuer auf Einwegverpackungen	Online
Klimaschutz schlicht zur (politischen) Priorität machen	Online
Das Verbot des Rauchens auf der Straße während des Gehens. Die Festlegung spezieller Bereiche zum Rauchen auf der Straße oder in öffentlichen Orten.	Online
Bodenversiegelung aufheben	Online
Bäume auf den Freiflächen an den Pegnitzauen zwischen Westbad und Fuchslochsteg	Online
Fairteiler in der ganzen Stadt	Online
Baumschutz oberste Prio	Online
Kreislauf Kaufhaus	Online
Fairteiler der Dinge in der ganzen Stadt	Online
Umweltsünder bestrafen statt hinterherzuräumen	Online
Kippen entsorgung	Online
Pfandsystem auf alle Arten von Verpackung	Online
Regenwassersammler dezentral in jedem Block und Stadtviertel	Online
Große Bäume pflanzen	Online
Verordnung: jeder der Stellplatz oder Garage hat, muss auch darauf parken	Online
Ausweitung Gebrauchtwarenhöfe, Second Hand, Tauschen, Leihen, ...	Online
Verpackungssteuer für Einweggeschirr	Online
Umsetzung der Ergebnisse aus dem Bürgerrat "Ernährung"	Online
Aufklärung für Müllentsorgung	Online
Plastikfrei	T.d.o.T.

Gebäude und Bauen

Titel	Quelle
Sanieren statt Abreißen	Online
Weniger Nachverdichten - dafür mehr grün	Online
Dach- und Fassadenbegrünung - Grauwassernutzung - Dachflächenwasser nicht in die Kanalisation	Online
Versiegelungsstopp für Acker-, Wald- und Wiesenflächen	Online

Fassadenbegrünung städtischer Gebäude	Online
Verkehrsinseln begrünen	Online
Senkrechtbegrünung von Gebäuden	Online
Bäume retten	Online
ENA wie in Roth einführen	Online
Mehr Bäume! Helle Gebäude, Fassadenbegrünung	Online
Grüne Stadt Nürnberg	Online
Mehr Bäume und Pflanzen als natürliche Klimaanlagen	Online
Rassengittersteine an Plätzen, Parkplätzen etc um mehr Versickerung zu Erreichen	Online
Weniger "Einzelspielplätze", dafür mehr Grün in den Gärten	Online
Alten Kaufhof begrünen	Online
Alten Kaufhof begrünen	Online
Dachbegrünung fördern	Online
Dachbegrünung	Online
Mehr Bäume durch Quartiersparkhäuser schaffen	Online
Grundstücke kaufen und begrünen	Online
Solar und Begrünung	Online
Versiegelung	Online
Dachbegrünung und Senkrechtbegrünung	Online
Grüne Hinterhöfe	Online
Gebäude	Online
EFH die Möglichkeit geben, das Regenwasser in Freigelände abzuleiten	Online
Verpflichtende Dach- und Gebäudebegrünung oder Fotovoltaik	Online
Grüne Schulhöfe	Online
Bei Bauanträgen Recycling berücksichtigen	Online
Rückbau von Asphalt und Beton	Online
Brach liegende Flächen mit Grün wiederbeleben	Online
Beratung und Förderung energetische Sanierung Gebäude	Online
Entsiegeln statt versiegeln	Online
Vermeidung von CO2-intensiven Bauweisen und Projekten	Online
Förderung von energetischer Sanierung anstatt Abriss	Online
Garagen	Online
Lokales CO2 Monitoring	Online
Umsetzung GEG	Online
Häuser Bepflanzung	Online
Kein Neu- oder Anbau ohne Ausgleichsmaßnahmen	Online
Dachbegrünung	Online
Versiegelte Flächen entsiegeln	Online
Regelungen und kreative Umnutzung gegen Leerstand von Immobilien	Online
Parkanlage statt Kaufhof und City-Point	Online
Parkhäuser raus und leerstehenden Gebäuden wieder Leben geben!	Online
Nachhaltige Architektur	Online
Fassaden-Begrünung	Online
Lebende Wände Pilotprojekt starten	Online
Fassaden Begrünung	Online
Aus Grau mach Grün!	Online

Aufsessplatz	Online
Begrünte Wohnfassaden	Online
Reduzierung versiegelter Flächen	Online
Begrünung der bushaltestellendächer	Online
Fasadenbegrünung	Online
Grünflächen an dicht befahrenen Straßen	Online
Wandgärten	Online
Aufkaufen von Grundstücken und Umwandlung in Parks	Online
Passive Maßnahmen fördern wo immer möglich, z.b. Rollos und Markisen	Online
Förderung von Bäumen auf Privatgrundstücken	Online
Bei Ersatzbauten Randbebauung verbieten und Grünstreifen mit Bäumen vorschreiben	Online
Fassadenbegrünung	Online
Hitzeinseln gezielt ausfindig machen	Online
15 Bäume auf BRK Parkplatz Sulzbacher Strasse pflanzen	Online
Baumbegrünung im gesamten Stadtgebiet	Online
Flächen-Entsiegelung	Online
Entsiegelung privater Grundstücke	Online
Keine Lippenbekenntnisse für Bäume und Gebäudeumbau	Online
Sonderlärmschutzregelung für Klimaanlagen und Wärmepumpen	Online
Begrünung	Online
Intensivierung der städtischen Beratungsangebote	Online
Keine Versiegelung in Wetzendorf	Online
Plärrer untertunneln	Online
Flächenversiegelung reduzieren	Online
Lebensraumgestaltung	Online
Begrünung alle Flachdächer im Stadtgebiet	Online
Versiegelte Flächen	Online
Beratungsunterstützng	Online
Energetische Sanierungen vorantreiben	Online
Tiny Houses	Online
Förderungsausrichtung	Online
Gebäude erhalten, Abbruchmoratorium	Online
Städtische Entscheidungen anhand Lebenszykluskostenberechnung	Online
PV an Denkmälern vereinfachen	Online
Kreislaufwirtschaft in der kommunale Bautätigkeit anwenden	Online
Bausektor in den Klimabeirat aufnehmen	Online
Urban Mining	Online
Bauwende für Klimaschutz	Online
Immobilienmanagement	Online
Immergrüne Bäume und Sträucher	Online
Aktive Baumvernichtung stoppen	Online
Mehr Bäume im Straßenbegleitgrün	Online
Second-hand-Baumarkt für Nürnberg	Online
Baustoffkreisel organisieren	Online
Halter für Photovoltaik	Online

Bäume statt Stellplätze	Online
CO2-reduzierte Baustoffe fördern	Online
Gebäude und Bauen	Online
Nutzung alter Parkhäuser als Wohnraum	Online
Erhalt von Grünflächen	Online
Mehr Entsiegelung	Online
Flächen entsiegeln	Online
Entsiegelung und Bepflanzung	Online
Schwammstadt	Online
Bäume auf dem B4R Mittelstreifen	Online
500 Strassenbäume für Stadtteil Rennweg	Online
Nürnberg startet "Energiezukunft MFH" Initiative	Online
Bäume pflegen	Online
Förderprogramme für energetische Sanierung	T.d.o.T.
Keine Neue Baugenehmigungen erteilen	FiSch
Verhindert den Abbruch des ehemaligen Kaufhofgebäudes	Postwurf

Sonstiges

Titel	Quelle
Bäume und Wasser	Online
Alternative zum Ausbau Frankenschnellweg	Online
Baumschutzverordnung nach 1,5°	Online
Kaltluft: Schutz der Erzeugungsgebiete und der Schneisen	Online
Baumerhalt vor Baumneupflanzung	Online
Mehr Bäume in der Stadt	Online
Regenwasserspeicherung - #1000TanksfürNürnberg	Online
Kleinvieh macht auch mist	Online
Entsiegeln	Online
Ansprache u. Kommunikation / Idee für Verwaltung und Politik	Online
Hitze reduzieren durch Abgaskontrolle und Verdunstungsflächen	Online
Bürgerfonds für Klimaschutz einrichten	Online
Erster bayerischer Tiny Forest in Nürnberg	Online
Mehr Grün/weniger PKW Verkehr	Online
bienenpädagogische Workshops für Groß und Klein	Online
Nürnberg als Schwammstadt	Online
Brach- und Rasenflächen nicht mähen	Online
Ideen tatsächlich auch umsetzen	Online
Künstliche Bäume	Online
Betonwüste hinter Bahnhof auflockern mit Hüpfmatten, nicht nur für Kinder	Online
Sör mit Tieren	Online
Bäume statt andere installationen	Online
Es ernst meinen mit dem Klimaschutz / Bürgervorschläge ernst nehmen	Online
Grün in die Stadt	Online
Prima Klima - Palmen am Wöhrder See	Online
Der Hauptmarkt mit "Dorflinde" und mehr Grün	Online
Gewicht der Bürgerbeteiligung	Online

Mehr Selbsterntegärten	Online
Falschparker mit Natur erzetzen.	Online
SÖR zurück zu den Wurzeln	Online
CO2 Abscheidung (CCU) bei der Müllverbrennungsanlage und dem Heizkraftwerk	Online
Das sog. "Noris Ring Rennen" einfach nicht mehr stattfinden lassen	Online
schnellere Umsetzung	Online
Endlich mal was machen	Online
Mehr Grünflächen mit Bäumen zur Temperatursenkung	Online
Trinkwasserbrunnen auch im Nürnberger Land anbieten	Online
Wiedervernäßung des Sebalder Reichswald	Online
Grundsätzliches	Online
Handeln statt Verzögern	Online
Ältere Wähler für grünes Nürnberg gewinnen	Online
Baumbestand durch geeignete Pflege besser erhalten	Frank Hole
Regenwasserversorgung des Straßenbaumbestands besser ermöglichen	Frank Hole
Bürgerwald pflanzen	Frank Hole
Teichanlage Finkenbrunn	Online
Haushaltsmittel klar auf Klimaschutz und Klimaanpassung priorisieren	Online
Zuschuss für Reparaturen	Online
Dachflächen und Fassaden begrünen	Online
Begleitende Kommunikation zu Naturschutzmaßnahmen	Online
Gewässerschutz - essentiell für Natur und Mensch	Online
Baumpflanzung und -pflege	Online
Aktiv gegen die Müllflut - mit einer Verpackungssteuer	Online
Klimaschutz - auch beim 1. FCN	Online
Verringerung der Lichtverschmutzung - mehr Informationsangebote	Online
Stadtnatur als unverzichtbare Grundlage zukunftsfähiger Städte	Online
Traut ihr euch auch an die Umsetzung oder knickt ihr wieder vor dem Gejammere ein?	Online
Mehr Bäume sind nötig	Online
Privaten Böllerverbrauch innerhalb der Stadt verbieten	Online
Keine PV-Anlagen auf Parkplätze sondern Bäume sondern BÄUME	Online
Bäume pflanzen erlauben	Online
Demo	Online
Eine grüne lebende Klimawandelanpassung	Online
privates Feuerwerk verbieten	Online
Tiere systematisch in Prozesse der Projektplanung in Architektur und Landschaftsarchitektur einbeziehen	Online
Friedhöfe als Oase und Rückzugsräume für Mensch und Tier	Online
Hilfe für den bedrohten Igel - Durchgänge in Zäunen schaffen	Online
Grüne Schulhöfe - jetzt Antrag stellen!	Online
Naturnahe Grünflächen, Gärten und Balkone - jeder Quadratmeter zählt	Online
Bei Baumpflanzungen auch auf hohes Lebensraum- und Nahrungsangebot für Tiere achten	Online

„Fachbetriebe für naturnahes Grün“ bei der Gestaltung öffentlicher Flächen einbeziehen	Online
Ende der Netto-Neuversiegelung bis 2035	Online
Mutige und visionäre Bürgermeister:innen und Stadträte	Online
Wasserqualität der Flüsse in und um Nürnberg erhöhen	Online
Mehr für Klimaschutz werben	Online
Bioasphalt	Online
Mehr Einsatz für den Erhalt des Bannwalds als „grüne Lunge Nürnbergs“	Online
“Was hat die Mücke je für uns getan?: Die Bedeutung der biologischen Vielfalt für unser (Über-)Leben” in der Schul- und Erwachsenenbildung verankern	Online
Lebensraum für Igel & Co	Online
Moos gegen Klimawandel	Online
Verschiedene Vorschläge	Online
(Regen-)Wasser besser nutzen - Nürnberg als Schwammstadt	Online
Überbaute Wasserläufe wiederherstellen	Online
Vogelschlag am Glas - Öffentlichkeit informieren, verpflichtende Vorgabe bei städtischen Bau-/Sanierungsmaßnahmen	Online
nicht zurück, sondern vorwärts zur Natur	Online
Böllerverbot im Stadtgebiet	Online
Mehr Bäume für die Innenstadt	Online
Wie sehen die Folgen der Klimakrise aus, wenn wir nichts/etwas tun?	Online
Grünflächen	Online
Regenauffangbecken	Online
Eislauffläche auf dem Hauptmarkt	Online
Klimabürgerrat	Online
Mehr Grün für die Südstadt	Online
Mehr Grün entlang StraBa-Gleisen	Online
Mitgliedschaft der Stadt Nürnberg bei "Kommunen für biologische Vielfalt"	Online
Idee gegen Hundekot in bepflanzten Baumscheiben	Online
Mehr Sträucher für Nürnberg - Stadt, Privatpersonen, Unternehmen und Wohnungsgenossenschaften helfen mit!	Online
Firmen und Wohnungsbaugenossenschaften einbeziehen - "Naturnahe Firmengelände"	Online
Mehr Natur im Schrebergarten - durch Sensibilisierung und Infoveranstaltungen	Online
Nachhaltiges Bewässerungssystem für durstige Bäume	Online
Verdopplung der Baumpflanzungsaktivitäten	Online
Reichswald aufforsten in echten Wald	Online
Unternehmer "kaufen" Strassenbäume	Online
Bäume in Schulhöfen pflanzen	Online
Bürgerbeteiligung weiter ermöglichen & Einbezug lokaler Klimaaktiver Gruppen	Online
Stadtteile grüner machen	Online
30 Bäume für die Martin Richter Straße	Online
Mikroparks in Martin Richter Straße 17	Online

Rennweg 38a und 40 Parkplätze mit Bäumen bepflanzen	Online
Bäume in Innenhöfe Bayreuther Straße 28 bis 30a	Online
Aufforstung des Marienbergparks und Umwandlung in klimaresilienten Pilotpark	Online
Nürnberg muss handeln	Online
Saubere Luft für Nürnberg	Online
Klimaschutz in den Sektoren Um die 1,5-Grad-Grenze nicht zu überschreiten, braucht es wirksame Klimaschutzmaßnahmen in allen Bereichen.	Online
Mehr Grün und entsiegelte Flächen zw. Hbf und Rothenburgerstr.	Online
1000 Bäume für Nürnberg	Online
Gartenhecken schützen	Online
Ein grosser Badesee mit Wasser aus dem Main Donau Kanal	Online
Bäume für Waldspielplatz am Steinbrüchlein	Online
Klimaresilientes Aufforsten aller Kiefernwälder - 100.000 Bäume in den nächsten 5 Jahren	Online
Einrichtung eines Gefahrenmanagementsystems	Online
Fußgängerzone	Online
Mehr Bäume statt Asphalt und Stein	Online
Teil1: Grün, Verkehr, Wasser & Beteiligung	Online
Teil3: Grün, Verkehr, Wasser & Beteiligung	Online
Unternehmen in die Pflicht nehmen	Online
gesonderte Klimaschutzabgabe ab einem gewissen Einkommen	Online
Die Wahrheit reden	Online
Landwirte stellen CO2 neutrale Energieträger aus Grünabfällen her	Online
Kleingartenflächen erweitern	Online
Grünes Modell	Online
"ClimateHub" für Nürnberg	Online
Widerstände überwinden	Online
Suffizienz oder weniger ist mehr!	Online
Versiegelung stoppen und zurückführen; Kaltluftbahnen und -entstehungsgebiete erhalten	Online
Steuer auf den Kauf von Feuerwerksausrüstung für das Neujahrsfest zur Straßenreinigung oder ein Verbot des Verkaufs von Feuerwerksartikeln zum Neujahrsfest.	Online
Steuer auf den Kauf von Feuerwerksausrüstung für das Neujahrsfest zur Straßenreinigung oder ein Verbot des Verkaufs von Feuerwerksartikeln zum Neujahrsfest.	Online
3-30-300 Regel als Begrünungsleitlinie in Wohngebieten etablieren	Online
Lokale Plattformen für Informationsaustausch unterstützen	Online
Reinigung der Pegnitz	Online
Frau A. Bachtler	Online
Grüne Gullys	Online
Ungenutzte Baumscheiben bepflanzen mit Bäumen (resiliente Sorte mit viel CO2-Speicher)	Online
Baumscheiben mit Bodendeckern bepflanzen	Online
Weiter ungepflegte Flächen begrünen	Online
Jungbäume in Gostenhof (besser wässern?), um sie zu erhalten	Online

Silvester abschaffen	Online
Stadtbäche nach oben holen	Online
Silvester-Feuerwerk nur noch zentral	Online
Klima- und Biodiversität in allen anderen Themengebieten immer mitdenken	Online
Dauerhaftes Format für alle zur Mitwirkung am Klimaschutz	Online
Silvester "light"	Online
Entsiegelung und Bepflanzung	Online
Schulung bzw. Fortbildung	Online
Klimaveränderung	Online
Baumschutzverordnung	Online
Großen Dutzendteich in echten See umwandeln	Online
Mehr Grünflächen schaffen	Online
Stadtbegrünung	Online
Lebensräume für Tiere erhalten und schaffen	Online
Schwammstadt	Online
Klimaschutz muss Stabsstelle, besser Chefsache sein.	T.d.o.T.
Kleindung & Handy mehrmals benutzen	T.d.o.T.
Entsiegelung am Zukunftsmuseum	T.d.o.T.
Viel mehr Bäume in der Stadt	T.d.o.T.
Stadtbezirke mehr begrünen	T.d.o.T.
Ruheorte in der Innenstadt mit Sitzmöglichkeiten ohne Konsumierung	T.d.o.T.
Bitte mehr Bäume	T.d.o.T.
Gegen Desinformation angehen	T.d.o.T.
Entsiegelung von Flächen und Straßen	T.d.o.T.
Mehr Grün in die Stadt	T.d.o.T.
Bäume statt Parkplätze	T.d.o.T.
Förderung pflanzlicher Ernährung auf städtischen Events & Märkten	NUEdialog
Höhere CO2-Bepreisung	NUEdialog
Mehr Bäume in der Stadt	FiSch
Keine weitere Versiegelung von Retentionsflächen	FiSch
Ein besseres Baumschutzkonzept	FiSch
Die Zeitschrift "betrifft" ist online abrufbar und wird dennoch ausgedruckt	Postwurf
Der Andrej-Sacharow-Platz mit sehr viel Pflastersteinen sollte mit Pflanzenkisten und großen Bäumen und grünen Kästen begrünt werden	Postwurf
Nelson-Mandela-Platz: Steinfläche vor dem Merkur-Hotel aufreißen und stattdessen Bäume anpflanzen	Postwurf
Hauptmarkt zu einer grünen Oase umgestalten	Postwurf
Das Fällen von Bäumen sollte erst dann gestattet werden, wenn die Baugenehmigung vorliegt und der Baubeginn angezeigt wurde	Postwurf
Das geplante Industriegebiet Schmalau-Ost als Biotop ausweisen und Gewerbe in Schmalau-West ansiedeln	Postwurf